39. Jahrgang | Montag, 28. Juni. | Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22640. | 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fibele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Der Kaiser in Kiel.

Kiel, 28. Juni. Gestern Vormittag hielt der Kaiser in Gegenwart der kaiserlichen Familie an Bord der „Hohenzollern“ den Gottesdienst ab und empfing später den Besuch des Königs der Belgier. Um 11½ Uhr begab sich das Kaiserpaar mit dem Kronprinzen an Bord der kaiserlichen Rennyacht „Meteor“, um an der um 12 Uhr beginnenden Seeregatta, der auch der König der Belgier beiwohnte, Theil zu nehmen. Um 6 Uhr Nachmittags kehrten der Kaiser und die Kaiserin von der Regatta zurück, welche durch eine herrliche Brise ohne Seegang begünstigt war.

Eine Stunde später fand das **Diner** statt; es nahmen daran Theil: Der Kaiser und die Kaiserin, der König der Belgier, der Reichskanzlers Fürst Hohenlohe, der englische Botschafter in Berlin Sir Fr. Lascelles, sowie die Mitglieder der englischen Botschaft, der deutsche Botschafter in Rom v. Bülow, der deutsche Gesandte in Kopenhagen v. Kiderlen-Wächter, der Wirkliche Geheime Oberregierungsrath Frhr. v. Witmowsky, die Admirale sowie die Besitzer der bei den Regatten anwesenden englischen Yachten. Während der Tafel erhob sich der Kaiser, begrüßte zunächst den **König der Belgier** und kündigte demselben an, daß er à la suite **der deutschen Marine** gestellt sei. Dann ging derselbe auf das Jubiläum der **Königin Victoria** über und schloß seinen Trinkspruch mit einem dreifachen Hurrah auf die Königin. Während desselben gab die Kriegsflotte einen Salut ab. Hierauf dankte der König der Belgier dem Kaiser und brachte dessen Gesundheit aus. Während der Anwesenheit des Königs Leopold wehte neben der Kaiserstandarte die belgische Flagge auf der kaiserlichen Yacht.

Der König der Belgier empfing gestern den commandirenden Admiral, Admiral v. Knorr, den Chef der Marinestation der Ostsee, Admiral Köster, und den Chef des ersten Geschwaders, Viceadmiral Thomsen.

Der Kronprinz ist gestern Abend nach Plön abgereist.

Berlin, 28. Juni. Auf der gestern hier abgehaltenen **Delegirten-Versammlung** hiesiger und auswärtiger **Getreidehändler** und der Mühlenindustrie waren etwa 18 Plätze vertreten, darunter Berlin, Halle, Magdeburg, Posen und Stettin. Die Versammlung nahm mehrere Resolutionen an, in denen die vollständige Uebereinstimmung der Anwesenden zum Ausdruck kam. Es wurde erklärt, daß man sich mit dem Vorgehen der Berliner Getreidehändler für solidarisch erachtet und jede Unterscheidung zwischen den Interessen der Effectiv- und der Terminhändler als willkürlich zurückweist. Ein lebhafter börsenartiger Getreideverkehr sei unbedingt erforderlich, sowie ein gesunder Terminhandel als Grundlage einer richtigen Preisgestaltung unentbehrlich. Ferner wurde Protest eingelegt gegen die Behauptung des Abg. v. Plötz im Abgeordnetenhause, daß sich ein Ring von Kaufleuten gebildet habe, der beabsichtige, den deutschen Landwirthen kein Getreide mehr abzukaufen, sondern nur noch ausländisches Getreide einzuführen. Die Delegirten-Versammlung erklärte diese Behauptung wenigstens für diejenigen Plätze, von denen Vertreter anwesend waren, für unwahr; ein derartiger Ring hätte nie bestanden, auch sei die Bildung eines solchen nie geplant gewesen.

Wien, 27. Juni. Nach hier eingegangenen Meldungen ist die Stadt **Kolomea in Galizien überschwemmt;** zahlreiche Häuser sind zerstört. Die Brücke zwischen Kolomea und Turka brach unter einem darüberfahrenden Personenzuge zusammen. Die Locomotive, der Postwagen und 5 Waggons stürzten in die Fluthen. Der Bahnverkehr ist bis auf weiteres eingestellt. Mehrere Hilfszüge, sowie eine Abtheilung der freiwilligen Rettungsgesellschaft sind nach der Unglücksstätte abgegangen. Sämmtliche im Postwagen enthaltenen Post-Werthsendungen sind in's Wasser gefallen. Privatmeldungen zufolge sind 8 Personen um's Leben gekommen. Die Geretteten sind auf dem Bahnhof untergebracht.

Paris, 27. Juni. Wie der „Petit Parisien“ vernimmt, werde Kriegsminister Billot vor den Parlamentsferien eine Gesetzvorlage einbringen, welche die Theilung des **6. Armeecorps** und die Bildung eines **20. Armeecorps** bestimmt. Der Standort dieses neuen Armeecorps soll Toul sein.

Rom, 27. Juni. Senat. In der heutigen Sitzung ist in geheimer Abstimmung mit 68 gegen 27 Stimmen die Vorlage betreffend die **Reorganisation der Armee** in der von der Deputirtenkammer beschlossenen Fassung angenommen worden.

Stockholm, 28. Juni. Bei den Verhandlungen des internationalen **Journalistencongresses** über eine Ermäßigung der Gebühren für **internationale Preßtelegramme** theilte de Beraza mit, daß auf Veranlassung des französischen Ministers für Posten und Telegraphie, Boucher, Verhandlungen mit verschiedenen Ländern über diese Frage stattfänden. Auf Antrag des de Beraza wurde beschlossen, daß das Centralcomité mit den in Frage kommenden Regierungen und Telegraphen-Gesellschaften verhandeln soll, um zu einem Ergebniß zu gelangen.

Madrid, 27. Juni. Zur Deckung der im nächsten Rechnungsjahre entstehenden Lasten für die durch die Zolleinnahme garantirte **Anleihe** verfügt ein Decret die Einführung einer vorübergehenden **inneren Abgabe**, welche in einer Zuschlagstaxe von einem Zehntel auf die meisten directen und indirecten Steuern bestehen soll. Durch diese Zuschlagstaxe werden die bestehenden Zolltarife nicht berührt. Auf die Dividenden der industriellen und commerziellen Gesellschaften soll eine Steuer von 1,25 Proc. gelegt werden.

Bukarest, 27. Juni. Das **Befinden des Kronprinzen** hat sich wieder so verschlechtert, daß das Schlimmste befürchtet wird.

Kanea, 27. Juni. Die **Muhamedaner** von Kandia **überfielen** in der Stärke von 1200 Mann in der vergangenen Nacht den drei Stunden von Kandia im Innern gelegenen Ort **Khani Kastelli.** Es entspann sich darauf ein heftiger Kampf, in welchem die Muhamedaner 13 Todte und 12 Verwundete verloren. Die Verluste der Insurgenten sind nicht bekannt.

Zwischen den türkischen Behörden und den europäischen Befehlshabern sind ernstliche Schwierigkeiten betreffend die **Polizeibefugnisse** eingetreten. Die Mohamedaner protestiren lebhaft gegen vorgenommene Haussuchungen und Waffenbeschlagnahmen und werfen Europa vor, es beschütze die Aufständischen und unterdrücke die Türken.

Buenos Aires, 27. Juni. Gestern ist hier ein endgiltiges Uebereinkommen getroffen worden, nach welchem die Nationalregierung die **Schuld der Provinz Buenos-Aires** übernimmt. Letztere giebt als Sicherheit die Einnahmen des Hafens von La Plata.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. Juni.

Die Regierungskrisis

hat eine Lösung noch nicht gefunden. Was kommen wird, weiß man immer noch nicht. Sicher ist nur, daß Herr v. Bötticher seine Entlassung bestimmt zu nehmen beabsichtigt — ob er sie heute schon genommen hat, ist von untergeordneter Bedeutung — und daß der Kaiser sie auch bewilligen wird. Sein Nachfolger im Vicepräsidium des preußischen Ministeriums wird Herr v. Miquel. Alles übrige schwebt noch, vor allem die Frage, ob Fürst Hohenlohe schon in nächster Zeit zurücktreten wird. Daß ihm das Verbleiben im Amt in letzter Zeit immer mehr erschwert worden ist, weiß jeder. Der leitende Staatsmann ist während der letzten Reichstagssession von der Durchführung seines Programms vom 5. Dezbr. 1874 abgedrängt und zu Zugeständnissen genöthigt worden, die ihm sicherlich nicht leicht geworden sind — namentlich in der Frage des Vereinsgesetzes, welche als Hebel benutzt worden ist, um seine Stellung zu erschüttern. Fürst Hohenlohe hat wiederholt im Parlament darauf hingewiesen, daß die Minister Meinungsverschiedenheiten in friedlichem Sinne zu lösen und auszugleichen suchten. Hohenlohe ist kein Staatsmann von der Natur Bismarcks, er sucht, so lange er kann, zu vermitteln. In der Frage des Vereinsgesetzes ist offenbar die Einigkeit auf Kosten des Ministerpräsidenten hergestellt worden. Und dieser erste Erfolg hat zu einem weiteren Vorstoß ermuntert. Den äußeren Anlaß dazu gab der Wunsch des Ministerpräsidenten, daß nach dem in naher Aussicht stehenden Rücktritt des Herrn v. Bötticher der dem Dienstalter nach nächste Finanzminister die Vicepräsidentschaft des preußischen Staatsministeriums übernehmen möge. Man weiß, was aus diesem Vorschlage geworden ist. Mit Herrn v. Bötticher solle Herr v. Marschall gehen, Herr v. Miquel die Seele und der Träger der gesammten inneren Politik werden u. s. w. u. s. w. Vorläufig ist der schöne Plan, der etwas voreilig ausgeplaudert ist, an der Erklärung des Fürsten Hohenlohe gescheitert, so lange er im Amte sei, werde er niemandem die Leitung der inneren Politik des Reiches und Preußens überlassen. Aber die Frage ist, wie lange Fürst Hohenlohe auf seinem Platz auszuharren gesonnen ist. Sollte wirklich Herr v. Marschall auch seine Entlassung nehmen, sollte wirklich der conservative Reichstagsabgeordnete General a. D. von Podbielski Staatssecretär des Reichspostamts werden — die amtliche Verkündigung ist noch nicht erfolgt — so ist es nicht unwahrscheinlich, daß Fürst Hohenlohe, der schon vor längerer Zeit den Unterstaatssecretär Dr. Fischer zum Nachfolger Stephans vorgeschlagen haben soll, schon vor der Wiedereröffnung der Herbstsession des Reichstages zurücktritt.

Daß der Reichskanzler ferner wenig erbaut davon ist, daß die Vorlage betreffend den Militärstrafprozeß im Bundesrath bei Baiern auf unerwarteten Widerstand stößt — ein Widerstand, den Preußen nicht besonders energisch zu bekämpfen scheint —, wird man ebenfalls begreiflich finden. Verschiedene Zeitungen haben ja auch den Botschafter in Rom Hrn. v. Bülow bereit und für Hrn. v. Marschall den Hrn. Grafen Philipp Eulenburg. Indessen — das sind einstweilen alles Gerüchte und Combinationen. Dieselben sind jedoch Symptome einer unsicheren und wenig erfreulichen Situation. In einer solchen ist aber vor Allem nöthig, daß die Liberalen mit verschärfter Aufmerksamkeit den inneren Vorgängen folgen und sich rüsten. Wenn ein so gemäßigt nationalliberales Blatt wie die „Köln. Ztg.“ es schon für geboten erachtet, alle Liberalen zum festen Zusammenschluß gegen den conservativen und agrarischen Ansturm aufzufordern, dann ist das sicherlich ein Zeichen, das überall Beachtung verdient!

Eine Entdeckung des Herrn v. Plötz.

Daß die Kämpfer gegen die Börse sich angesichts der Schädigungen, welche die Landwirthe durch diesen Kampf und seine Folgen erfahren und welche den Geschädigten auch immer mehr zum Bewußtsein kommen, sich in Verlegenheit befinden, hat die Freitagverhandlung im Abgeordnetenhause klar genug erkennen lassen. Aber wie aus der Sackgasse herauskommen? Mit der Aufforderung an den Minister, den Kampf fortzusetzen, ist nichts anzufangen, zumal da der Minister deutlich erklärt hat, daß er die Verständigung und die Versöhnung will — und diese wird nur zu erreichen sein, wenn die unberechtigten Forderungen der Agrarier zurückgewiesen werden. Aus dem Organ des Bundes der Landwirthe merkt man auch, daß die Herren mit ihrem Latein am Ende sind, wenn sie auch noch eine gewisse Kampfeslust hervorzukehren für nothwendig halten. Sehr stolz ist das Organ des Bundes der Landwirthe auf eine Entdeckung, die Herr v. Plötz angeblich gemacht hat. Da heißt es:

„Herr v. Plötz hatte (am Freitag im Abgeordnetenhause) darauf hingewiesen, daß das eigentliche Ziel der Börsianer auf die Wiederzulassung der Terminspeculation gehe. Daß Herr v. Plötz die Sachlage damit richtig beurtheilt, hat denn auch der Vertraute der Börsenmänner, Herr Rickert, abzustreiten nicht mehr für nöthig gehalten. Diese Offenheit ist außerordentlich erfreulich, denn sie zeigt in der That, wie sehr diejenigen Recht gehabt haben, welche von vornherein festgestellt haben, daß das Gethue und Gehabe gewisser Börseninteressenten und Börsenblätter mit der angeblich beleidigten „Ehre der Kaufmannschaft“, dem sich ja leider die Großhändlerkreise einiger großen Städte angeschlossen haben, nichts als Spiegelfechterei gewesen ist, die auf den Boden eines Kampfes für die Wiederherstellung der Terminspeculation in Getreide führen sollte. Aber dieser so geliebte Terminhandel in Getreide ist im deutschen Reiche rechtlich todt und wird auch nie wieder zu rechtlicher Anerkennung auferstehen.“

Was will nun diese große Entdeckung besagen? Daß die Kaufleute und nicht nur diese, sondern auch eine große Zahl von Landwirthen das Verbot des Terminhandels für einen groben Fehler halten, der den Landwirthen schadet, das brauchte der Abg. Rickert nicht von der Börse „Vertraulich“ zu erfahren, das wissen auch Leute, die nicht auf der hohen Warte des Herrn v. Plötz stehen. Fehler, die Schaden bringen, muß man zu beseitigen suchen, — das ist doch keine große Entdeckung des Herrn v. Plötz. Wir würden es vielmehr durchaus natürlich finden, wenn und zwar so bald als möglich **gerade aus landwirthschaftlichen Kreisen** der Anstoß zu einer Aufhebung des Verbots des Terminhandels gegeben würde. Man weiß ja, daß die Regierung sich nur schwer und unter großen Bedenken dazu entschlossen hat, der Forderung der extremen Agrarier nachzugeben. Es wurde damals ein starker und erfolgreicher Druck auf die Regierung geübt, dem auch die große Majorität der Nationalliberalen wich. Jetzt sieht man ein und wird es nach der Ernte noch mehr einsehen müssen, daß mit solchen Maßregeln aus dem Handgelenk schweres Unheil angerichtet werden kann, das gerade diejenigen trifft, denen man helfen will.

Daß die Kaufleute nicht lediglich wegen der Aufhebung des Terminhandels in eine schärfere Opposition getreten sind, beweist die Thatsache, daß an denjenigen Productenbörsen, an denen man sich über die Vertretung der Landwirthe im Börsenvorstand geeinigt hat, das Börsengesetz zur Ausführung gelangt ist.

Der Börsenausschuß.

Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung die endgiltige Bildung des Börsenausschusses vorgenommen, dem nach § 8 des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 die Begutachtung über die durch dieses Gesetz der Beschlußfassung des Bundesrathes überwiesenen Angelegenheiten obliegt. Der im November v. J. gebildete provisorische Börsenausschuß bestand aus der gesetzlichen Mindestzahl von 30 Mitgliedern. Jetzt ist die Zahl auf 40 erhöht und außerdem für zwei Mitglieder ein Stellvertreter ernannt worden. Es gehören dem Börsenausschusse nunmehr an:

I. Alle von den Börsenorganen vorgeschlagenen Mitglieder und Stellvertreter. (( ) bedeutet Stellvertreter.)

1) Herz, Präsident des Aeltesten-Collegiums der Kaufmannschaft in Berlin, (Schütt, Aeltester der Kaufmannschaft in Berlin), 2) Kämpf, erster Vicepräsident des Aeltesten-Collegiums der Kaufmannschaft in Berlin, (Schwartz, Aeltester der Kaufmannschaft in Berlin), 3) Lyon, Director der Breslauer Wechslerbank in Breslau, (Zwicklitz, Director der Breslauer Spritfabrik in Breslau), 4) Seligmann, Bankier in Köln, (Schröder, Ober-Regierungsrath a. D. in Köln), 5) **Damme**, Geh. Commerzienrath in Danzig, (**Stoddart**, Commerzienrath in **Danzig**), 6) Andreae, Mitglied der Handelskammer in Frankfurt a. M., (Hochburg in Frankfurt a. M.), 7) Thorwart, Mitglied der Handelskammer in Frankfurt a. M., (Baer in Frankfurt a. M.), 8) Schröder, Geheimer Commerzienrath, Königsberg, (Posselt, Kaufmann in Königsberg), 9) Zuckschwerdt in Magdeburg, (Reichardt, Magdeburg), 10) Haaker, Obervorsteher der Kaufmannschaft in Stettin, (Schlutow, Geh. Commerzienrath), 11) Schmidt, Bankier in Augsburg, (Schwarz, Bankier), 12) Lebrecht, Bankier in München, (Freiherr v. Pechmann, Bankdirector), 13) Mackowsky, Director der Sächsischen Bank in Dresden, (Arnhold, Bankier), 14) Mayer, Vorsitzender der ersten Abtheilung der Börse in Leipzig, (Sieskind, Bankier), 15) v. Pflaum, Geh. Commerzienrath in Stuttgart, (Kreglinger, Vorsitzender des Vorstandes der Stuttgarter Landes-Productenbörse), 16) Zeiler, Director der Rheinischen Creditbank in Mannheim, (Hirsch, Getreidegroßhändler), 17) Stiller, Director der Commerzbank in Lübeck, (Piehl, Kaufmann), 18) Frese, Kaufmann, Mitglied der Handelskammer in Bremen, (Gruner, Kaufmann), 19) Hinrichsen, Mitglied der Handelskammer in Hamburg, (Schinckel, Director der Norddeutschen Bank in Hamburg), 20) Michahelles, Mitglied der Handelskammer in Hamburg, (Robinow in Hamburg).

II. Als unmittelbar zu wählende Mitglieder und Stellvertreter:

21) Graf v. Arnim, Besitzer der Standesherrschaft Muskau auf Muskau, (Ring, Oberamtmann), 22) v. Buch, Hauptritterschaftsdirector in Berlin, (Frhr. v. Huene, Präsident der preußischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin), 23) Elsner, Amtsrath auf Klein-Rosenburg bei Kalbe, (König, Vorsitzender des Directoriums des Vereins für die Rübenzuckerindustrie des deutschen Reiches in Berlin), 24) Frentzel, Geheimer Commerzienrath in Berlin, (Arnhold, Commerzienrath in Berlin), 25) Gamp, Wirkl. Geheimer Oberregierungsrath, (Holtz, Rittergutsbesitzer auf Parlin, Kr. Schwetz), 26) Georgi, Geh. Commerzienrath in Mylau, Sachsen, (Dietel, Commerzienrath in Coßmannsdorf, Sachsen), 27) van Gülpen, Kaffeehändler in Emmerich, (Dr. Jolles, Director der Dampfkornbrennerei und Preßhefefabriken-Actiengesellschaft in Hamburg), 28) Haßler, Commerzienrath in Augsburg, (Groß, Fabrikdirector in Augsburg), 29) Heuser, Getreidehändler in Duisburg, (Schmerfeld, Getreidehändler in Elberfeld), 30) Jencke, Geh. Finanzrath in Essen, (Lueg, Generaldirector der Gutehoffnungshütte in Oberhausen), 31) Graf v. Kanitz, Rittergutsbesitzer auf Podangen in Ostpreußen (Graf v. Klinckowström, Landrath des Kreises Gerdauen), 32) Klein, Präsident des badischen Landwirthschaftsrathes in Wertheim in Baden (Frhr. v. Göler in Sulzfeld in Baden), 33) v. Mendelssohn-Bartholdy, Geh. Commerzienrath in Berlin (Müller, Director der Dresdner Bank in Berlin), 34) v. Puttkamer-Plauth, Rittergutsbesitzer auf Groß-Plauth (v. Rheden, Kammerherr, Landrath des Kreises Gronau, auf Rheden bei Brüggen a. d. Leine), 35) v. Schlumberger, Mitglied des elsaß-lothringischen Landwirthschaftsrathes in Gutenbrünen i. Els. (Wagner, Dekonomierath in Neudorf b. Straßburg), 36) Graf v. Schwerin, Rittergutsbesitzer auf Lowitz in Pommern (v. Wietersheim, Rittergutsbesitzer auf Sapraschine in Schlesien, 37) Frhr. v. Soden-Frauenhofen, Reichsrath in München (Stöcker, Dekonomierath, Gutsbesitzer in Langenfeld.), 38) Steiger, Dekonomierath in Klein-Bautzen, Sachsen (Seydel, Rittergutsbesitzer auf Chelchen, Ostpreußen), 39) Winkelmann, Dekonomierath, Reg.-Bez. Münster (Pauli, Gutsbesitzer in Lövenich bei Köln), 40) van den Wyngaert, Director, Vorsitzender des Verbandes deutscher Müller in Berlin (Meyer, Mühlenbesitzer in Hameln).

Der Kampf gegen Badenis Sprachenverordnung wird immer erbitterter geführt. Die deutschen Gemeinden greifen jetzt zu dem Mittel der Arbeitseinstellung. So hat, wie schon gemeldet, die Gemeinde Schönfelden in Südböhmen dem Bezirkshauptmann angezeigt, daß sie die Steuereinhebung in dem ihr übertragenen Wirkungskreise nicht mehr besorgen werde. In Innsbruck beschloß der Gemeinderath, der Rechtsausschuß möge erwägen, ob und wie weit die Mitwirkung bei den Staatsgeschäften abzulehnen sei. Ebenfalls hat die Gemeindevertretung in Leitmeritz einhellig ihre Zustimmung ertheilt, daß der Bürgermeister die Besorgung der nicht durch Reichs- oder Landesgesetz bestimmten Geschäfte des übertragenen Wirkungskreises vom 15. Juli ab einstelle. Das Gleiche haben die Stadtvertretungen von Brüx, Teplitz, Saaz, Altstadt und Tannenwalde beschlossen.

Es ist dies die Antwort der Gemeinden auf den jüngsten Erlaß Badenis, welcher eine scharfe Ueberwachung aller Versammlungen durch die politischen Behörden anordnet. Die Gemeinden konnten die Erhebung der Steuern um so eher ablehnen, als ihnen die Erhebung derselben nur auf Grund von Verordnungen und nicht von Gesetzen obliegt.

Das Jubiläum der Königin Victoria.

Ueber das großartige maritime Schauspiel der Flottenparade auf der Rhede von Portsmouth haben wir unsern Lesern bereits in der gestrigen Morgenausgabe telegraphisch berichtet. Am Sonnabend fand dann eine Illumination der gesammten Flotte statt, die trotz des wenig günstigen Wetters sehr wirkungsvoll war; auch Portsmouth und die naheliegenden Forts waren prächtig erleuchtet. Das Ganze bot ein zauberhaftes Bild.

Ueber den Verlauf des gestrigen Tages wird uns auf telegraphischem Wege gemeldet:

Portsmouth, 28. Juni. (Tel.) Gestern herrschte hier den ganzen Tag über festliche Erregung.

Tausende kamen von London und anderen Orten, um die Flotte zu besichtigen. Viele der ausländischen Matrosen hatten Urlaub zur Besichtigung der Stadt erhalten und wurden von den Einwohnern freundlichst empfangen.

Das amerikanische Kriegsschiff ist gestern abgesegelt, die übrigen bleiben wahrscheinlich noch mehrere Tage hier, da eine Reihe von Festlichkeiten stattfinden soll, darunter eine Besichtigung des Arsenals, Turnspiele für englische und ausländische Matrosen, sowie eine Bewirthung der Offiziere und Mannschaften seitens der Stadtbehörde.

Windsor, 27. Juni. (Tel.) Heute Vormittag wohnten die **Königin Victoria**, die **Kaiserin Friedrich** sowie die Prinzessin Heinrich von Battenberg dem Gottesdienst in dem königlichen Mausoleum in Frogmore bei. Am Nachmittag trafen der Großfürst und die Großfürstin Sergius von Rußland im hiesigen Schlosse zum Besuch der Königin ein.

Am Sonnabend traf auch in Windsor ein Glückwunschtelegramm des Präsidenten der südafrikanischen Republik **Krüger** in Windsor ein, in welchem derselbe dem innigen Wunsche Ausdruck gab, daß die Königin noch lange zur Wohlfahrt ihres Volkes der Herrschaft erhalten bleiben möge. Die Königin sandte sofort ein freundlich gehaltenes Antworttelegramm. In Johannesburg selbst fand am Sonnabend ein Festmahl zu Ehren der Königin Victoria statt, in welchem das Mitglied des Ausführenden Rathes M. Burger erklärte, daß der Präsident Krüger ihn beauftragt habe, seiner, des Präsidenten, Sympathie mit dem Zweck der Versammlung Ausdruck zu verleihen. Der Präsident habe in der letzten Zeit manches Schwere erlebt, allein er sei sich genau seiner Verantwortlichkeit und der Wichtigkeit, den Frieden zu erhalten, bewußt. Die schwarzen Wolken, welche noch vor kurzem drohend am Himmel gestanden, habe ein günstiger Wind verjagt.

Die spanischen Liberalen und Cuba.

Die Liberalen in Spanien beabsichtigen sich jetzt nach dem Schluß des Parlaments an das Land zu wenden. Der Führer der liberalen Partei, Sagasta, verlas dieser Tage in dem liberalen Club ein Manifest, in welchem es heißt, der Schluß des Parlaments nöthige die Liberalen, sich direct an das Land zu wenden. Die letzte Cabinetskrisis habe den Regierungsparteien nicht Rechnung getragen; es sei unrichtig, daß die Liberalen keine Lösung für die cubanische Frage hätten; die jüngsten Reformen bewiesen, daß diese Behauptung nicht zutreffe. Die liberale Partei würde einen fähigen General entsenden, welchem zu empfehlen wäre, die politische Action von der militärischen zu trennen, um erforderlichen Falles die Autonomie auf der Insel herzustellen, ohne die Souveränetät Spaniens zu schädigen. Hinsichtlich der Philippinen rieth der Redner, dort die Ruhe vollständig wiederherzustellen. In der Versammlung wurde die Abwesenheit mehrerer ehemaliger Minister und cubanischer Deputirter bemerkt.

Daß übrigens in Cuba noch lange nicht die Ruhe und die günstigen Verhältnisse eingetreten sind, wie sie die spanischen Regierungsberichte darstellen, beweist eine aus Havanna eingetroffene Depesche. Darnach hat in der Provinz Havanna wieder ein vierzehnstündiges Gefecht zwischen den Truppen und den Aufständischen stattgefunden, nach welchem die ersteren die befestigten Stellungen des Feindes besetzten. Die Aufständischen verloren 10 Todte, die Spanier 6 Todte, darunter 1 Lieutenant und 25 Verwundete, darunter zwei Offiziere. Dieser Nachricht ist gestern eine zweite gefolgt, welche beweist, wie hoch auf Cuba noch die Wogen des Aufruhrs gehen. Nach einer amtlichen Depesche aus Havanna sind 18 Soldaten und ein Offizier, welche Reisende begleiteten, zwischen Havanna und San José Lajos von den Aufständischen ermordet worden. Eine Truppenabtheilung, welche zur Hilfe geeilt war, schlug die Aufständischen; einige der letzteren wurden getödtet. Gerüchtweise verlautet, Maximo Gomez sei verwundet worden.

General Weyler ist in Jucaro eingetroffen und setzt seine Reise nach dem Osten fort.

Deutschland.

* **Berlin, 27. Juni.** Der Kaiser wird die Reise nach Peterhof am 7. August d. J. antreten.

* **[v. Podbielski Nachfolger Stephans.]** Zur Nachricht, daß die Ernennung des Generalmajors a. D. v. Podbielski zum Staatssecretär des Reichspostamts bevorstehe, bemerkt Fürst Bismarcks Organ, die „Hamb. Nachr.“: „Uns erscheint die Ernennung eines Offiziers zum Staatssecretär des Reichspostamts ebenso wenig wahrscheinlich wie etwa die Uebertragung eines militärischen Commandos an den Unterstaatssecretär im Reichspostamt Fischer.“

* **[Die Zeichnungen des Kaisers.]** Der Kaiser hat nach den „Münch. Neuest. Nachr.“ den Professor Dr. Büttner-Pfänner zu Thal autorisirt, drei allegorische Zeichnungen zu einem patriotischen Stück zu verarbeiten und als Schlußbilder der Hauptscenen vorzuführen.

* **[Der Kaiserlich ottomanische General-Lieutenant v. Drigalski-Pascha]** ist am 18. Juni von einem Schlaganfall betroffen worden, an dessen Folgen er, wie die „Kreuzztg.“ vernimmt, noch lebensgefährlich krank darniederliegt. General v. Drigalski steht im 76. Lebensjahre.

* **[Pestcommission.]** Die zur Erforschung der Pest unter Führung des Professor Dr. Koch und Professor Dr. Gaffky von Reichs wegen nach Indien entsandte Commission hat daselbst ihre Arbeiten beendet und beabsichtigt, am 25. Juni die Heimreise anzutreten. Vor der Rückkehr nach Deutschland wird die Commission mit Rücksicht auf den Ausbruch der Pest in Djeddah, der Hafenstadt für Mekka, noch in Aegypten Aufenthalt nehmen.

[Vereinfachung des Schreibwerks.] Behufs Vereinfachung des Geschäftsganges und Verminderung des Schreibwerks hat der Justizminister eine neue Verfügung für seine Verwaltung erlassen, welche verlangt, daß die Schreibweise der Behörden knapp und klar sei, ihrer Stellung zu einander und zum Publikum auch in der Form entspreche und sich der allgemein üblichen Sprache des Verkehrs anschließe. Entbehrliche Fremdwörter, veraltete Kanzleiausdrücke und überflüssige Curialien sollen vermieden, der Gebrauch der Höflichkeitswendungen beschränkt und im Verkehr der Behörden untereinander ganz weggelassen, speciell die Anrede „Wohlgeboren“ beseitigt werden.

* **[Reglement für die Officierswittwenkasse.]** Das vom Landtag beschlossene Gesetz, betreffend Aenderungen des Reglements für die preußische Officierwittwenkasse ist am 15. landesherrlich vollzogen und nunmehr im „Reichsanzeiger“ publicirt worden.

Posen, 26. Juni. Dem „Dziennik Poznanski“ zufolge ist ein allgemeines Verbot ergangen, wonach die **Militär-Capellen in polnischen Vereinen** nicht mehr musiciren dürfen.

Breslau, 26. Juni. In der heutigen Conferenz der städtischen Notirungcommission und des Magistrats wurde einstimmig beschlossen, die Beschlußfassung über das Gesuch, die **Notirungen des Breslauer Getreidemarktes** einzustellen, bis zum 30. September, dem Ablauf der Amtsperiode der Commission, zu vertagen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 26. Juni. Der **König von Siam** ist heute mit Gefolge hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Ministerpräsidenten Baron Banffy, der eine kurze Ansprache an den König richtete, sowie den Spitzen der Behörden empfangen worden. Der König unternahm später eine Spazierfahrt durch die Stadt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 26. Juni. Dem „Matin“ zufolge wird in aus **Madagaskar** eingetroffenen Privatbriefen lebhaft über die **Kriegsverwaltung** geklagt. Dieselbe sei selbst heute noch nicht im stande den Soldaten hinreichende Nahrungsrationen zu sichern und habe während der Regenzeit viele Soldaten ohne Schuhwerk und ohne genügende Kleidung gelassen, zahlreiche Todesfälle seien die Folge hiervon gewesen. Es sei dringend nöthig, die Hälfte des Expeditionscorps heimzusenden.

Am 29. Juni: S.A.3.18. S.U.8.18. **Danzig, 28. Juni.** M.-A.2.20. M.-U. bei Tg.

Wetteraussichten für Dienstag, 29. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme. Gewitterneigung.

Mittwoch, 30. Juni: Wenig verändert, schwül, warm, Gewitter.

Donnerstag, 1. Juli: Meist heiter, warm, später vielfach Gewitterregen.

* **[Bezirks-Eisenbahnrath.]** Am Sonnabend fand in Königsberg die zweite diesjährige Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für die Directionsbezirke Danzig, Bromberg und Königsberg statt. Den Vorsitz führte der Präsident des Eisenbahndirectionsbezirks Bromberg, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Pape. Der Sitzung wohnten auch die Präsidenten der Eisenbahndirectionsbezirke Danzig und Königsberg bei. Von den Mitgliedern des Bezirks-Eisenbahnraths war nur etwas mehr als die Hälfte erschienen. Unter den Punkten der umfangreichen Tagesordnung riefen insbesondere der Antrag der ostpreußischen Landwirthschaftskammer auf Ermäßigung der Fracht für Getreide von ostpreußischen Stationen nach den Seehäfen, auf Tarifermäßigung für Thomasphosphatmehl, Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Ausnahmetarife für Torfstreu und Torfmull bis 1. Mai 1902 und die Einführung von Ausnahmetarifen für Sprit und Spiritus nach der Schweiz und Italien zur Hebung des gesunkenen Exports nach diesen Ländern ausgedehntere Debatten hervor. Einstimmig angenommen wurde der Antrag des Oeconomieraths Kreiß-Königsberg, den Minister der öffentlichen Arbeiten zu bitten, die Giltigkeitsdauer des für Torfstreu und Torfmull für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Pommern, östlich der Oder mit der Geltung bis zum 1. September 1897 bewilligten Ausnahmetarifes, zu den um 25 Procent ermäßigten Frachtsätzen des Specialtarifs 3 pro Waggon von 10 000 Kilogramm bis zum 1. Mai 1902 zu verlängern. Abgelehnt wurde dagegen die Vorlage der Eisenbahndirection Bromberg, betreffend Tarifermäßigung von Thomasphosphatmehl, ebenso der Antrag des Mitgliedes Friedländer-Posen: „Der Bezirks-Eisenbahnrath wolle befürworten, daß auch allgemein Flaschenbier in Kisten, welches als Frachtgut aufgegeben wird, als Eilgut mit den Personen- und Eilgüterzügen zu den einfachen Frachtgutsätzen befördert werde. Angenommen wurde eine Vorlage der Eisenbahn-Direction Bromberg über die Hebung der Ausfuhr von Sprit und Spiritus aus Deutschland nach der Schweiz und darüber hinaus. Den wichtigsten Gegenstand der Berathung bildete die Vorlage der Eisenbahndirection Königsberg bezw. Ermäßigung der Frachtsätze für Getreide von ostpreußischen Stationen nach den Seehäfen. In der Vorlage war Bezug genommen auf den Beschluß der ostpreußischen Landwirthschaftskammer vom 5. Mai 1896, in welchem die Staatsregierung ersucht wird, unter Beibehaltung des Staffeltarifes den Einheitssatz von 4,5 Pf. pro Tonnenkilometer nach den Seehäfen mindestens um die Hälfte herabzusetzen und mit den betheiligten Privatbahnen dieserhalb in Verhandlung zu treten. Die Vorlage wurde mit einer Majorität von wenigen Stimmen angenommen. — Im Winterfahrplan 1897/98 ist der Wegfall der Schnellzüge 13 und 14 (Berlin-Schneidemühl-Dirschau) beabsichtigt. Der Schnellzug 61 (Alexandrowo-Schneidemühl) wird im Anschluß an Zug 3 D verkehren. Nach Schluß der Sitzung fuhr die Mehrzahl der Mitglieder nach Cranz. Von dort begaben sich die Herren über Cranzbeek mittels Dampfers nach Schwarzort und übernachteten daselbst. Am Sonntag führte der Dampfer die Theilnehmer nach Memel weiter, um einer Einladung des Vorsteheramtes der dortigen Kaufmannschaft zum Besuche Memels Folge zu geben.

* **[Kleinbahnprojecte.]** Die Allgemeine deutsche Kleinbahngesellschaft in Berlin plant den Bau folgender Kleinbahnen in der Weichselniederung: 1. Tiegenhof-Stobbendorf-Holm-Lakenwalde-Fürstenwerder-Bärwalde-Baarenhof-Schöneberg; 2. Ladekopp-Tiege-Orloff; 3. Neuhof-Rothebude; 4. Herrengrebin-Zugdamm-Wossitz-Gemlitz; 5. Gr. Zünder-Letzkau-Weichsel, und 6. Lakenwalde-Fischerbabke-Steegen.

* **[Anerkennungsschreiben.]** Seitens des hiesigen königl. Oberpräsidiums ist Herrn Hauptlehrer und Rector Zander anläßlich der von demselben verfaßten, nunmehr in zweiter Auflage erschienenen Broschüre: „Ueber die Bedeutung der Jugendspiele für die Erziehung“ ein Anerkennungsschreiben übersandt worden.

* **[Prämiirung.]** Auf der z. Z. in London stattfindenden „Internationalen Wettstreit-Ausstellung für Getränke, Nahrungsmittel und Gesundheitspflege“ ist Herrn Friseur und Parfümeur Klötzky in Danzig für sein auch dort ausgestelltes Gesundheits-Kopfwasser die goldene Medaille nebst Ehrendiplom zuerkannt worden.

* **[Sonntagsverkehr.]** Der Verkehr am gestrigen Sonntage war, obwohl die Hauptmenge der Ausflügler diesmal der Wasserweg anlockte, wo die der Beförderung harrenden Massen trotz des Aufgebots einer Dampferflottille, wie sie stärker wohl kaum je in Action gewesen, kaum bewältigt werden konnte, auch auf den Lokal-Eisenbahnstrecken sehr stark. Auf dem Hauptbahnhof sind 1679 einfache und 8352 Rückfahrkarten verkauft worden, und zwar nach Langfuhr 1244, Oliva 1709, Zoppot 2993 und Neufahrwasser 2146. Zur Bewältigung dieses Verkehrs mußten auf der Strecke Danzig-Zoppot 52 und Danzig-Neufahrwasser 6 Sonderzüge eingelegt worden. — Erheblich höher sind die Personenzahlen, welche gestern auf die Dampfschiffahrt der Gesellschaft „Weichsel“ entfielen. Dieselbe hat nach Neufahrwasser, Hela und auf anderen Seefahrten im ganzen gegen 15 000 Personen befördert. Die Zahl hätte noch eine erheblich größere sein können, wenn nicht durch die polizeilichen Anordnungen bei der Regatta der Dampferverkehr zeitweise so gehemmt worden wäre, daß mitunter eine Stunde lang kein Dampfer nach Danzig zurückkehren konnte und Tausende hier zum Theil vergeblich auf Beförderung warten mußten.

Ein außerordentlich reger Verkehr herrschte gestern auch auf der Strecke **Danzig-Heubude-Plehnendorf** u. s. w. Der starke Andrang wurde hier durch die flinken Dampfboote der Gebr. Habermann ohne jegliche Stockung bewältigt, was um so anerkennenswerther ist, als am gestrigen Tage allein nach dem Badeorte Heubude während des Nachmittags gegen 5000 Personen befördert wurden. Weiter stromauf fuhren auch noch mehrere hundert Personen.

* **[Unfallstation.]** Am Freitag, den 2. Juli, Nachmittags 5½ Uhr, findet eine Besichtigung der neuerdings gegründeten Unfallstation auf dem Hofe der chemischen Fabrik in Legan statt, zu der ebenso wie der damit verbundenen Vorstellung der dafür ausgebildeten Helfer und Helferinnen seitens des Herrn Oberpräsidenten eine Anzahl Einladungen ergangen ist.

* **[Postalisches.]** Vom 1. Juli ab ist im Verkehr mit Großbritannien und Irland bei Postpacketen bis 5 Kilogr. das Verlangen der Eilbestellung zulässig. In solchem Falle ist vom Absender neben dem tarifmäßigen Porto eine Gebühr von 40 Pf. zu entrichten.

[Danziger Lehrerinnenverein.] In der Monatsversammlung am 26. Juni wurde von der Vorsitzenden Frl. Apreck, welche als Delegirte des Vereins an der vierten Generalversammlung des allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins in Leipzig Theil genommen hatte, der Bericht über dieselbe erstattet. Der Danziger Lehrerinnenverein schloß mit dieser Monatsversammlung seine regelmäßigen Zusammenkünfte für einige Monate. Seine Mitglieder sollen erst im September zur Generalversammlung berufen werden.

* **[Innungsversammlung.]** Gestern wurde im Stadtverordnetensaale die von uns bereits erwähnte außerordentliche Innungsversammlung der Bauinnung zu Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Zimmermeisters Herzog abgehalten, die über die Errichtung eines Innungsschiedsgerichts, einer Innungs-Krankenkasse und eines Gesellen-Ausschusses berieth. Zu dieser Innungsversammlung waren nach § 100a der Reichsgewerbe-Ordnung die bei den Mitgliedern der Bauinnung in Danzig beschäftigten Gesellen zur Meinungsäußerung eingeladen und diese hatten sich auch in der Stärke von 200 Personen eingefunden. Der Vorsitzende eröffnete die Besprechung mit der Mittheilung, daß nur Gesellen, die bei Mitgliedern der Bauinnung beschäftigt seien, Zutritt hätten, dann referirten die Herren Bergien und Kirsch über die Statuten des Innungsschiedsgerichtes und die von der Aufsichtsbehörde gemachten Aenderungen. Hierbei benahm sich ein Geselle, der gar nicht zu der Versammlung eingeladen war, ungebührlich und er wurde deshalb aus dem Saal gewiesen. Mit ihm verließen dann etwa 15 Gesellen den Saal, worauf die Widerlegungen der Innung vorgetragen wurden. In der Besprechung erhoben die Mitglieder der socialdemokratischen Gewerkschaften, Zimmergesellen Kapitzki und Gellin Einspruch gegen die Begründung, welche schließlich von den Mitgliedern der Bauinnung einstimmig angenommen wurde. Das Gleiche wiederholte sich bei den beiden anderen zur Berathung stehenden Beschlußfassungen über die Innungskrankenkasse und die Bildung eines Gesellen-Ausschusses. Hierbei nahmen die socialdemokratischen Redner ebenfalls einen ablehnenden Standpunkt ein und begründeten denselben. Die Innungsmitglieder nahmen auch hier die Vorschläge an. Nach einer kurzen Erörterung über Lohnverhältnisse wurde die Besprechung geschlossen.

e **[Bienenwirthschaftlicher Provinzialverein.]** Der Vorstand des westpreußischen Provinzialvereins für Bienenzucht hielt am Sonnabend in Danzig seine Frühjahrssitzung ab. Der Vorsitzende machte zunächst die Mittheilung, daß dem Verein zur Förderung der Bienenzucht in der Provinz vom Herrn Oberpräsidenten 1950 Mk., von der Landwirthschaftskammer 1000 Mk. und vom Provinzialausschuß 800 Mk. als Beihilfe für das laufende Jahr bewilligt und theilweise gezahlt sind. Daraufhin wurde der Voranschlag für 1897/98 mit Einschluß der Mitgliederbeiträge von 532 Mk. u. a. die Einnahme und Ausgabe auf 4369 Mk. festgesetzt. Bei den Ausgaben wurden 150 Mk. für Wanderlehrer zur Verfügung des Vorsitzenden, 100 Mk. zur Erweiterung der bienenwirthschaftlichen Sammlung und 100 Mk. zur Belehrung durch Aufsätze in Fachblättern ausgeworfen. Den beiden Gauvereinen Danzig mit 1330 Mitgliedern und Marienburg mit 1280 Mitgliedern wurden dementsprechend Zuwendungen von 1940 Mk. bezw. 1800 Mk. zur Abhaltung von Lehrcursen, Wandervorträgen, Ausstellungen und Unterstützung der Zweigvereine gemacht. Die Lehrcurse beginnen am 5. Juli, in Gischkau unter Leitung der Herren Kindel und Lebbe, in Marienburg unter Leitung des Herrn Paust. Ein Nebencursus von kürzerer Dauer wird von Herrn Fiedler in Kohling bei Hohenstein abgehalten, ein anderer soll noch in Kopitkowo bei Czerwinsk von Herrn von Przebiatowski eingerichtet werden; für Marienburg sind 14, für Gischkau 16 Theilnehmer einberufen. Von einer hiesigen Ausstellung ist in diesem Jahre Abstand genommen und die Zweigvereine sind aufgefordert, die Ausstellung des deutschen Centralvereins in Insterburg im August zu beschicken. Die Kosten für die Hinfahrt übernehmen die Gauvereine. Mit der Vertretung des hiesigen Provinzialvereins bei der dort stattfindenden Delegirten-Versammlung wurden die Herren Schulrath Witt-Zoppot und Seminarlehrer Paust-Marienburg beauftragt, zum Preisrichter Herr Inspector Petz-Pelonken vorgeschlagen. Der Gauverein Danzig bewilligte seinen Zweigvereinen für das laufende Jahr eine Beihilfe von 60 Pf. pro Mitglied zur Beschaffung bienenwirthschaftlicher Geräthe u. s. w.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der bisherige Regierungs- und Forstrath Graf Bethusy-Huc in Frankfurt a. O. ist zum Oberforstmeister mit dem Range der Oberregierungsräthe ernannt und der Regierung in Bromberg überwiesen. Der Regierungs- und Forstrath Heyder in Lüneburg in gleicher Amtseigenschaft an die Regierung zu Frankfurt a. O. versetzt; der bisherige Oberförster Roth in Walsrode (Regierungsbezirk Lüneburg) ist zum Regierungs- und Forstrath ernannt und der Regierung in Marienwerder überwiesen; dem ordentlichen Professor in der theologischen Facultät der Universität Greifswald D. Victor Schultze ist der Charakter als Consistorialrath verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Referendar Alexander Goldin aus Konitz ist zum Gerichtsassessor ernannt, der Amtsrichter Dr. Pusch in Pleß ist an das Amtsgericht in Glogau versetzt. Zu Notaren sind ernannt: für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder: die Rechtsanwalte Hasse und Heyer in Konitz, für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Posen: die Rechtsanwalte Plack in Jastrow und Wolff in Lissa. In der Liste der Rechtsanwalte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Rammelt bei dem Landgericht in Greifswald.

* **[Strom- und Binnenschiffer-Verein.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Riegel fand gestern Abend eine sehr lebhaft besuchte Versammlung des Vereins statt, bei der zunächst etwa 15 neue Mitglieder aufgenommen und verschiedene Beträge zur Erbauung eines Weichselschleppdampfers gezeichnet wurden. Der Dampfer, der etwa 60- bis 70 000 Mk. kosten soll, wird voraussichtlich im Frühjahr 1898 fertig gestellt sein. Schließlich hielt Herr Schiffsführer Rochlitz Vorträge über Strom- und Binnenschiffahrt.

* **[Ankauf für die Marienburg.]** Der Verein zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg hat wieder einen werthvollen Ankauf gemacht, und zwar hat derselbe vom böhmischen Händler Ginz in Kourim eine in französischer Sprache geschriebene, acht Bände umfassende Geschichte des deutschen Ritterordens erstanden, die anonym verfaßt und dem damaligen Archivar v. Mergentheim gewidmet ist. Das Werk enthält zahlreiche handschriftliche Correcturen, aus denen man den Verfasser zu ermitteln hofft.

* **[Weseler Lotterie.]** Am dritten Ziehungstage sind nach dem Berichte von Carl Feller jun. in Danzig gezogen worden:

2 Gewinne a 2000 Mark auf Nr. 100 606 112 213.

7 Gewinne a 1000 Mark auf Nr. 12 884 55 955 71 337 86 341 86 779 139 192 154 641.

Der Hauptgewinn von 75 000 Mk. fiel auf Nr. 16670 (nicht wie irrthümlich angegeben auf Nr. 167 707).

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Bastion Aussprung Nr. 9 von der Wittwe Wolff, geb. Post, an die Fabrikarbeiter Eckermann'schen Eheleute für 33 700 Mk.; Langfuhr Blatt 371 von dem Zimmermeister Albert Treder an den Zimmermeister Robert Herrmann für 18 000 Mk.; Schidlitz Nr. 81 von der Frau Kühl, geb. Wichert, an den Fuhrhalter Philipp Knop für 1380 Mk.; Schwarzes Meer Nr. 8 von der Frau Staake, geb. Reinhardt, an die Zimmermann Wachowius'schen Eheleute für 3000 Mk.; Junkergasse Nr. 9 von der Frau Brzeski, geb. Kohnke, an die Schankwirth Müller'schen Eheleute für 20 500 Mk.

* **[Selbstmord].** Gestern Nachmittag wurde in der Mottlau an der Kalkortbrücke die Leiche der unverehelichten 22jährigen Nathalie Lange aufgefischt. Aus einem bei der Verstorbenen vorgefundenen, an ihre Verwandten gerichteten Briefe geht hervor, daß dieselbe sich selbst durch Ertränken den Tod gegeben hat und zwar angeblich aus Verzweiflung darüber, daß sie von ihrem Vater verstoßen worden sei. Schon am Sonnabend wurde ein gelber Damenhut gefunden, an dem ein Zettel befestigt war, der die Worte enthielt: „Wenn Ihr diesen Hut findet, bin ich nicht mehr“.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

-o- Aus dem Kreise Berent, 27. Juni. **[Das Raduhner Brandunglück,]** von dem ich bereits kurz berichtet, stellt sich als eine sehr schwere Heimsuchung der Dorfbewohner heraus. Es war zwischen neun und zehn Uhr Vormittags, die Leute waren auf dem Felde, da nahmen vierjährige Kinder Streichhölzer und steckten einen Strauchhaufen an, der an einem Stalle lag. In ganz kurzer Zeit standen 17 Gebäude in Flammen. Gerettet ist nur das, was außerhalb der Gebäude war, sonst nichts. Selbst das baare Geld ist verbrannt. Obdachlos sind ca. 80 Menschen, welche den Tag über weinend bei den Trümmern stehen. Hart betroffen ist auch der Bauer Reykowski, der seinen Schaden auf 12 000 Mk. schätzt. Versichert sind nur ganz gering die Gebäude, Inventar der hohen Prämien wegen gar nicht. Bei den Löscharbeiten hat sich besonders die Wehr von Galesche (Kreis Konitz) ausgezeichnet, deren Leiter, Herr Lehrer Goebel, ein neues Haus aus Bohlen gerettet hat. Das Feuer hätte noch größere Dimensionen angenommen, wenn nicht riesige Laubbäume geschützt hätten. Das Elend ist hier so groß, daß die öffentliche Wohlthätigkeit eintreten muß, wenn zu Armuth und Blöße nicht noch der Hunger treten soll. Die Gemeinde Raduhn allein kann die armen Leute nicht ernähren und kleiden.

Elbing, 28. Juni. (Tel.) In der **Dreherei des** Schichauwerkes ist gestern Abend ein **Feuer** ausgebrochen, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde. Der Betrieb ist ungestört, der Materialschaden unbedeutend.

w. Elbing, 28. Juni. Dem heute erstatteten Bericht des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft über Elbings **Handel, Gewerbe und Schiffahrt im Jahre 1896** entnehmen wir kurz Folgendes: In dem abgelaufenen Jahre ist ein erfreulicher Aufschwung in der Industrie, andererseits ein Stillstand im Handelsverkehr zu verzeichnen. Der Holzhandel weist sogar einen erheblichen Rückgang auf. Die Rohholz-Einfuhr auf dem Weichselstrom hat sich gehoben, sie betrug 1653 Traften (1895 1270, 1894 1337). Der See-Export von Holz erfolgte in 23 Dampfern und 13 Segelschiffen; er betrug 9748 Cbm. Von den Schichau'schen Etablissements waren die Locomotivbauanstalt und Maschinenfabrik vollauf beschäftigt, auch für die Schiffswerft war hinreichende Beschäftigung vorhanden. Für sämmtliche Etablissements liegen belangreiche Aufträge vor. Es wurden geliefert: 59 Locomotiven, 1 Dampfstraßenwalze, diverse Dampfkessel und Apparate, 6 Torpedoboote, 2 Torpedokreuzer, 6 Schraubendampfer, 1 Raddampfer, 1 Greifbagger, 2 Schiffsdampfmaschinen, 45 stationäre Maschinen, 1 Entwässerungsanlage etc. In Arbeit befinden sich 62 Locomotiven, diverse Dampfkessel und Apparate, 6 Torpedoboote, 4 Torpedokreuzer, 5 Schraubendampfer, 3 Raddampfer, 1 Dampfbagger, 9 Schiffs- und 24 stationäre Dampfmaschinen etc. Bei Beginn des Jahres betrug die Zahl der Arbeiter auf den hiesigen Werken 2477, am Schlusse des Berichtsjahres 2801 Arbeiter. — Die Firma Löser u. Wolff beschäftigte im ganzen 2501 Personen, davon entfielen auf Elbing 2140, Braunsberg und Bremen 208, Berlin 153 Personen. — Die Ofenfabriken hatten guten Absatz; es wurden ca. 900 Oefen hergestellt. Das Ziegeleigeschäft erfuhr einen bedeutenden Aufschwung. Die Obstverwerthungsgenossenschaft kaufte 2748 Centner Obst und stellte 39 181 Liter Apfelwein, 174½ Centner Marmelade, Gelee 2c. her. — Die Elbinger Rhederei zählt 17 Dampfer mit 3800 Cbm. und 5 Dampfer ohne Vermessung. Seewärts versendet wurden 722 Tonnen Getreide, 3303 Schock eichene Stäbe, diverses Nutzholz, 8637, diverse Güter 570 809 Kilog., 2c. zusammen 4291 Lasten. Außerdem wurden verladen: 4 300 000 Kilog. Mühlenfabrikate, 776 000 Kilog. Metallwaaren 2c. 2c. zusammen 4936 Last. — Gestern lief das auf der Schichauschen Werft für die deutsche Marineverwaltung erbaute Torpedoboot S 83 vom Stapel.

a. Briesen, 27. Juni. Unsere **Schützengilde** hat sich eine **neue Fahne** für 305 Mk. anfertigen lassen, die heute ihre Weihe empfing. Die Stadt prangte im schönsten Festesschmucke. Gegen 12 Uhr wurden die

Gäste aus Graudenz, Thorn, Culm, Strasburg, Gollub und Rehden begrüßt. Die Weihe leitete die Gesangabtheilung des Turnvereins mit dem Liede: „Wo Kraft und Muth sich eint" ein. Der Bundesvorsitzende Herr Rechtsanwalt Obuch-Graudenz hielt die Weiherede. Vertreter der Gilden aus Graudenz, Culm und Rehden, die Frauen der Briesener Schützen und der kaufmännische Verein stifteten Fahnennägel. Die Jungfrauen hefteten ein schönes Fahnenband an die Fahne und die Frauen schmückten die Würdenträger mit neuen prächtigen Schärpen.

⚟ Löbau, 27. Juni. In den Tagen vom 22. bis 26. d. Mts. fand am hiesigen Schullehrer-Seminar die zweite Lehrerprüfung statt, wozu sich 39 Bewerber gemeldet haben, von denen 1 nicht erschien. Nach der schriftlichen Prüfung traten fünf Bewerber zurück; von den übrigen 33 Bewerbern haben 20 die Prüfung bestanden. — Gestern Abend verließ Herr Seminarlehrer Kowalewski unseren Ort, um in Birnbaum sein neues Amt als Kreisschulinspector anzutreten. 23 Jahre, seit der Gründung des Seminars, ist Herr K. ununterbrochen an demselben thätig gewesen.

)(Stolp, 26. Juni. In der heutigen Sitzung der Berufungsstrafkammer wurde der vom hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung eines Gendarmen verurtheilte Redacteur des „Deutschen Reichsblatts" Herr E. Brandt-Berlin von Strafe und Kosten freigesprochen. Der Gendarm hatte in einer Versammlung des Bauernvereins „Nordost" das Vereinsgesetz bestimmungswidrig gehandhabt und dies hatte der Angeklagte als instructionswidrig kritisirt.

Sport.

Westpreußische Ruder-Regatta in Danzig.

Die gestern (Sonntag) von dem preußischen Regatta-Verbande veranstaltete dritte Ruder-Regatta war vom Wetter sehr begünstigt. Anfangs wehte eine frische Brise, welche die Hitze milderte, später flaute der Wind ab und das Wasser war spiegelglatt. Die Tribünen waren besser besetzt als in früheren Jahren, unter den Anwesenden bemerkten wir u. a. die Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungspräsident v. Holwede, Commandant Generalmajor v. Heydebreck, Polizeipräsident Weisel, Oberbürgermeister Delbrück und Stadtverordneten-Vorsteher Steffens. Die auswärtigen Clubs waren sehr stark vertreten, so waren z. B. vom Ruderclub „Vorwärts" in Elbing ca. 50 Mann anwesend. Die Königsberger Clubs hatten den Dampfer „Auguste" gechartert, von dem die Mannschaften und Boote über das Haff nach hier befördert waren. Die Einrichtungen entsprachen denen bei früheren Regatten. Die Aussicht von den Tribünenplätzen hatte dadurch gewonnen, daß das Holz weggenommen war, welches sonst am Ufer lagerte. Ziel und Start waren wiederum durch ein Telephon verbunden. Gegen früher war auch die praktische Aenderung getroffen, daß nach jedem Rennen die Dampfer durchgelassen wurden, so daß die Stockungen in dem starken Verkehr nach Neufahrwasser wesentlich gemildert wurden. Als Zielrichter fungirten die Herren Corvetten-Capitän Paschen und Capitänlieutenant Maas; die Rennen 1, 3, 5 und 7 wurden von Herrn Domanski gestartet und von Herrn Leux-Elbing als Schiedsrichter begleitet; die Rennen 2, 4, 6 und 8 wurden von Herrn Schulz gestartet und von Herrn Gellenthin-Berlin als Schiedsrichter überwacht. Die Rennen wurden durchweg sehr tüchtig gefahren, bei jedem einzelnen Rennen kam es zu harten Endkämpfen, so daß in den meisten Fällen der Vorsprung des siegenden Bootes geringer als eine Länge war. Eine große Ueberraschung brachte der glänzende Erfolg des Rudervereins „Nautilus" in Elbing, welcher die drei ersten Rennen des Tages: den Kaiser- und Verbands-Vierer, sowie den Einer belegt hatte und sämmtliche drei Rennen gewann. Sehr erfolgreich war auch der hiesige Ruderclub „Victoria", der zwar den Kaiserpreis nicht zu vertheidigen vermochte und im Verbands-Vierer nicht am Start erschien, aber mit seiner vorzüglichen Junior-Mannschaft den Danziger Stadtpreis und den zweiten Juniorpreis errang, ferner im zweiten Vierer siegreich war und schließlich nach einem harten Bord an Bord-Rennen den Achter gewann. Der Ruderclub „Vorwärts" in Elbing sicherte sich den leichten Vierer, so daß er aus den 5 Rennen, welche er bestritten hatte, wenigstens einen Preis nach Hause bringen konnte. Der Danziger Ruderverein, welcher in früheren Jahren so erfolgreich gestartet hatte, war gestern zwar nicht glücklich, doch bewies die zähe Ausdauer, mit welcher die ersten Preise bestritten wurden, daß seine Mannschaft an Energie und Geschicklichkeit den Mitkämpfern ebenbürtig ist. Auch die beiden Königsberger Clubs haben keine Erfolge erzielt, sie hatten zwar ausgezeichnete Mannschaften geschickt, doch fehlte es noch an der sorgfältigen Ausbildung, die erst eine genaue Zusammenarbeit möglich macht. Wenn die Clubs fleißig weiter arbeiten, dürften sie in der nächsten Regatta, welche in Königsberg stattfinden soll, ihren Gegnern manche Ueberraschungen bereiten.

Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. **Zweiter Vierer.** (Ehrenpreis, gestiftet vom preußischen Regatta-Verbande.) Es kämpften: Danziger Ruder-Verein, Ruder-Club „Germania" Königsberg, Ruder-Club „Victoria" Danzig, Elbinger Ruder-Club „Vorwärts". Bald nach dem ziemlich gleichmäßigen Start nahmen „Vorwärts" und „Victoria" die Führung, es entspann sich ein heißer Endkampf, aus welchem „Victoria" mit einem Record von 7 Min. 32½ Sec. als Sieger hervorging.

2. **Kaiser-Vierer.** (Wanderpreis, verliehen vom Kaiser, Gewinner 1896; Ruderclub „Victoria" Danzig.) Es kämpften Danziger Ruder-Verein, Elbinger Ruder-Verein „Nautilus", Ruder-Club „Victoria" Danzig. Schon vom Start ab charakterisirte sich das Rennen als ein Kampf zwischen „Ruder-Verein" und „Nautilus". Trotzdem der Erstere wiederholt spurtete, konnte der Vorsprung, den das Boot des „Nautilus" gleich zu Anfang hatte, nicht eingeholt werden und dasselbe siegte mit 1½ Längen. Record 6 Minuten 48½ Sekunden.

3. **Junior-Vierer.** (Preis der Stadt Danzig, dreimal von demselben Verein zu gewinnen, bevor er sein endgültiges Eigenthum wird, Gewinner 1895 und 1896: Danziger Ruder-Verein.) Es kämpften Ruder-Club „Victoria" Danzig, Ruder-Club „Germania" Königsberg, Elbinger Ruder-Club „Vorwärts", Danziger Ruder-Verein. Auch hier stellte sich das Rennen bald als ein Duell zwischen „Victoria" und „Vorwärts" heraus, der Ruderverein stoppte ab, und das Königsberger Boot kam nicht mehr in Betracht. Schon schien der Sieg für den „Vorwärts" sicher zu sein, da wurde das Boot versteuert und diesen Fehler benutzte die „Victoria" geschickt und brachte ihr Boot mit ¼ Länge Vorsprung als Erstes durch das Ziel. Record 6,57½.

4. **Leichter Vierer** (offen für Mannschaften, deren Ruderer jeder einzeln nicht mehr als 65 Kilogr. und zusammen nicht mehr als 250 Kilogr. ohne Kleidung wiegen; Ehrenpreis, gestiftet vom Danziger Jagd- und Reiter-Verein): Es kämpften Elbinger Ruder-Club „Vorwärts", Danziger Ruder-Verein. Nach heißem Kampfe von „Vorwärts" mit zwei Längen gewonnen. Record 7,4½.

5. **Verbands-Vierer** (Wanderpreis, gegeben vom Deutschen Ruder-Verbande): Es kämpften Danziger Ruder-Verein, Königsberger Ruder-Club, Elbinger Ruder-Verein „Nautilus". Das Rennen nahm denselben Verlauf wie der Kaiser-Vierer und es wurde dem „Nautilus" mit demselben Vorsprung von 1½ Längen gewonnen. Die Königsberger blieben gleich von Anfang zurück. Record 6,49½.

6. **Einer.** (Ehrenpreis): Es kämpften Danziger Ruder-Verein, Ruder-Club „Germania" Königsberg, Elbinger Ruder-Verein „Nautilus". Nach einem gelungenen Start führte zuerst Kadisch vom Danziger Ruder-Verein, bald kam jedoch Rochow vom Elbinger „Nautilus" auf, während Conrad aus Königsberg das Rennen aufgab. Es folgte ein heißes Bord an Bord Rennen, bis Kadisch sich etwa 500 Meter vor dem Ziel versteuerte. Rochow ging mit 3 Längen als Sieger durch das Ziel. Record 7,54½.

7. **Zweiter Junior-Vierer.** Preis gestiftet von den Damen des Ruder-Clubs „Victoria" und des Danziger Rudervereins. Es kämpften Elbinger Ruder-Club „Vorwärts", Danziger Ruder-Verein, Ruder-Club „Victoria" Danzig, Ruder-Club „Germania" Königsberg. Auch dieses Rennen nahm einen ähnlichen Verlauf wie das erste Juniorrennen und wurde von „Victoria" nach heißem Kampfe mit Elbing knapp gewonnen. Record 6,52½.

8. **Achter.** (Herausforderungspreis, gestiftet von den Gründern des Ruder-Clubs „Victoria", zweimal hintereinander von demselben Verein zu gewinnen, Gewinner 1896 Ruder-Club „Victoria"). Es kämpften Ruder-Club „Victoria" Danzig, Elbinger Ruder-Club „Vorwärts". Beide Boote gingen Bord an Bord über die ganze Strecke, bis schließlich „Victoria" mit ⅕ Länge als Sieger durch das Ziel ging. Record 6,15½.

Gegen 6 Uhr waren die Rennen beendet und es fand die Ueberreichung der Preise statt, die auf einem Ständer, der mit Blumen geschmückt war, vor der Tribüne aufgestellt waren. Den Preis für den zweiten Vierer überreichte der Vorsitzende des preußischen Regatta-Verbandes Herr Lehmkuhl-Elbing, welcher in seiner Ansprache auf den befriedigenden Verlauf der Rennen hinwies, den Kaiserpreis übergab Herr v. Goßler den Siegern mit dem Wunsche, daß dieser Preis, der der Regatta erst Inhalt und Werth verleihe, immer so energisch vertheidigt werden möge, wie heute. Den Preis der Stadt Danzig überreichte Herr Oberbürgermeister Delbrück, den Preis des Danziger Jagd- und Reitervereins im Auftrage des erkrankten Herrn Oberst Mackensen Herr Rittmeister v. Brandt, den Verbandspreis Herr Lehmkuhl, den Einerpreis Herr Cornicelius, den Damenpreis Frau Fast und den Achterpreis Herr Commerzienrath Manfried. Zum Schluß empfing aus den Händen des Herrn Lehmkuhl der Ruder-Club „Victoria" den prachtvollen Schild, welchen nach den Bestimmungen der Club erhält, der den Kaiserpreis hat abgeben müssen.

Am Abend versammelten sich die Ruderer zu einem Commers im Schützenhause, an welchem auch Herr Oberpräsident v. Goßler und Herr Oberbürgermeister Delbrück Theil nahmen. Herr Lehmkuhl dankte dem Regatta-Comité für die Mühe, die aufgewendet worden sei, um alles in so schöner Weise anzuordnen. Die Betheiligung sei eine sehr rege gewesen, und auf den Tribünen habe sich auch ein lebhaftes Interesse gezeigt, welches wohl den spannenden Rennen zuzuschreiben sei. Vor allem aber sei der Verband seinem Ehrenpräsidenten Herrn v. Goßler Dank schuldig, dem der Rudersport so rege Förderung verdanke. Der Redner schloß mit einem „Hipp, hipp, hurrah" auf Hrn. v. Goßler. Letzterer antwortete, der preußische Regatta-Verband beruhe auf einer gesunden Grundlage und der heutige Tag habe gezeigt, daß ein festes Band die preußischen Rudervereine umschlinge. Hoffentlich werde derselbe auch dazu beitragen, daß diejenigen Rudervereine in unserer Provinz, welche dem Verband noch fernstehen, demselben beitreten. Der Haupterfolg beruhe nicht in dem Siegespreis, sondern in dem Aufgebot der Kräfte, in der treuen Vorarbeit, in der strengen Selbstzucht und in der entschlossenen Ausnutzung der Umstände. Gerade die jüngsten Mannschaften hätten durch die geschickte und blitzschnelle Verwerthung kleinerer Unfälle ihre Erfolge errungen. Herr v. Goßler brachte dann ein „Hipp hipp hurrah" auf den preußischen Regatta-Verband aus. — Während die auswärtigen Ruderer nunmehr zum Bahnhof eilten, um die letzten Züge für die Heimfahrt zu benutzen, blieben die hiesigen Ruderer mit ihren Gästen beim Gesange von Commersliedern noch längere Zeit beisammen.

Thorn, 27. Juni. Der hiesige **Verein für Bahnwettfahren** beschloß in seiner letzten Generalversammlung, das zweite diesjährige Rennen am 25. Juli abzuhalten. Für dieses Fahren sind sechs Nummern vorgesehen, darunter ein zehn Kilometer-Fahren und ein gemischtes Vorgabe-Rennen für Ein- und Zweisitzer.

Hamburg, 27. Juni. Das heutige Flachrennen um den großen Preis von 100 000 Mark, das „Deutsche Derby" auf der Bahn von Hamburg-Horn hatte folgendes Resultat: Erster „Junkermichel" des Grafen L. Henckel, zweiter „Statesman" des Herrn R. Wahrmann, dritter „Wolkenschieber" des Fürsten Hohenlohe-Oehringen. Leicht mit 5/4 Längen gewonnen; neun Pferde liefen.

Kiel, 26. Juni. Die Segelregatta des Norddeutschen Regattavereins auf der Kieler Bucht war von dem herrlichsten Wetter begünstigt. Es starteten 22 Yachten in der Klasse V. a. Die „Gutruda" des Prinzen Heinrich traf als erstes Boot ein; durch Vergütung erhielt aber die Yacht „Karen Johanne" des Christensen-Kopenhagen den ersten Preis. Vertheidiger war die „Gutruda". In Klasse V. b. erhielten „Triumpf" (Otto Krüger, Berlin) den ersten Preis, „Reiher" (v. Mendelsohn, Potsdam) den zweiten, „Emma" (Woltze und Schellhaß, Wannsee-Berlin) den dritten; in der Klasse VI. „Bussard" (Hausen, Hamburg) den ersten Preis, „Irrlicht" (Müller, Neuruppin) den zweiten und „Visurgis (Schlodtmann, Hamburg) den dritten; in der Klasse VII. fiel der 1. Preis auf „Kolibri", der 2. auf „Schneewittchen", der 3. auf „Basantena" und der 4. auf „Kukuk", sämmtlich aus Hamburg.

Vermischtes.

Der Untergang des „Gangut".

Zu der schon telegraphisch näher geschilderten Schiffskatastrophe liegt noch folgende Meldung vor: Am 24. ds. rannte das Panzerschiff „Gangut" bei langsamer Fahrt neben Insel Rondöe auf eine Klippe und erhielt ein großes Leck im Schiffsboden. Die Heizräume füllten sich so schnell mit Wasser, daß das Schiff nur vermittels der durch die obere Reservemaschine in Thätigkeit gesetzten Turbinen ausgepumpt werden konnte. Ungeachtet dessen drang das Wasser so schnell in den Schiffskörper, daß das Panzerschiff verlassen werden mußte. Die gesammte Bemannung des Schiffes wurde gerettet. Das Schiff legte sich auf die linke Seite und sank in eine Tiefe von 15 Faden.

Kleine Mittheilungen.

Kiel, 26. Juni. Ein Arbeiter der hiesigen Germaniawerft, der sich Nachts mit seinem Accordlohn von 100 Mk. auf dem Heimwege befand, wurde unterwegs beraubt, ermordet und dann in den Hafen geworfen.

* [**Kneipps Testament**] ist in Wörishofen eröffnet worden. Nach demselben ist Pfarrer Stückle Universalerbe, mit der weiteren Leitung der Kuranstalt ist Prior Reille betraut.

Cosel, 28. Juni. (Tel.) Gestern Nachmittags 4½ Uhr wurde die neue **Petroleum-Raffinerie** in der Vorstadt Rogau durch Explosion des Kessels, welcher über 2000 Cbm. Inhalt hat, vollständig zerstört. Ein Ingenieur, ein Techniker und drei Monteure wurden dabei getödtet, drei Monteure schwer verletzt.

Kunst und Wissenschaft.

London, 26. Juni. Die Romanschriftstellerin Mrs. **Margaret Oliphant** ist heute im Alter von 69 Jahren gestorben.

Die Verstorbene gehörte zu den hervorragenden Vertreterinnen der englischen Erzählungskunst und hat eine lange Reihe von Romanen, welche das englische und schottische Landleben der höheren Kreise, aber auch das stille Pfarrhaus und die Dorfidylle behandeln, veröffentlicht. Schon ihr erstes Buch „Passages in the life of Mrs. Margaret Maitland of Sunnyside", welches vor fast einem halben Jahrhundert erschien, machte großes Aufsehen und wurde von der englischen, wie der deutschen Lesewelt mit großem Beifall begrüßt. Aus der großen Reihe ihrer Romane seien hervorgehoben „Eine Junirose", „Die Geschichte von Valentine und den Brüdern", „Carita" u. A. m. Neben ihrer poetischen Thätigkeit war sie auch eine begabte Darstellerin der Literaturgeschichte, so hat sie ein sehr gutes Buch über die englischen Romanschriftsteller und eine „Englische Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts" veröffentlicht. Die meisten ihrer Bücher sind ins Deutsche übersetzt worden.

Rom, 26. Juni. Auf der Piazza Colonna fanden große Kundgebungen gegen die „Götterdämmerung" statt. Bei den Ausschreitungen gegen die Wagnerfreunde mußte die Polizei einschreiten.

Letzte Telegramme.

Philippinen-Anleihe.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Wie die „Frkf. Ztg." aus Madrid meldet, ist die Philippinen-Anleihe in Höhe von 200 Mill. Pesetas mit der spanischen Colonialbank, welche 100 Mill. mit 3 Proc. fest übernimmt, abgeschlossen worden. Die Anleihe wird unter folgenden Bedingungen begeben:

Es werden hypothekarisch gesicherte, innerhalb 40 Jahren durch vierteljährliche Ziehung zu amortisirende Stadtobligationen der Philippineninseln ausgegeben, mit besonderer Deckung durch die Zollgefälle der Philippinen und unter Garantie der Zolleinnahmen der spanischen Halbinsel. Der Zinsfuß soll 6 Proc., der Emissionscours 92 betragen. Die Anleihe wird in 2 Serien getheilt, deren erstere Litt. a. zu 125 Millionen Pesetas in Spanien aufgelegt werden und deren Zinszahlung in Pesetas erfolgen soll. Die 2. Serie Litt. b. beträgt 15 Millionen Piaster und soll auf den Philippinen in der Courantmünze dieser Inselgruppe aufgelegt werden. Die Zinszahlung erfolgt in der gleichen Münze. Die spanische Colonialbank übernimmt die Garantie für die Creditoperation gegen eine Prämie von 2½ Procent und eine Provision von ½ Procent.

Standesamt vom 28. Juni.

Geburten: Rechtsanwalt Alfred Wessel, T. — Schmiedegeselle Friedrich Szameitat, S. — Arbeiter Wilhelm Grühn, S. — Arbeiter Hermann Rotzoll, T. — Schmiedegeselle Hermann May, T. — Magazin-Arbeiter Gustav Krobjilowski, S. — Arbeiter Friedrich Jakowski, S. — Arbeiter Ferdinand Birth, T. — Praktischer Arzt Dr. med. Eugen Kresin, T. — Schlossergeselle Otto Schmidt, S. — Unehel.: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Fleischer Paul Ernst Karl Schultz und Elise Marie Mühlrath, beide hier. — Arbeiter August Kreft hier und Maria Martha Mathea zu Carthaus. Schuhmachergeselle Albert Jacob Jurkowski und Thecla Gawke, beide hier.

Heirathen: Lehrer Hugo Bindemann zu Dohnasberg und Ida Rexin hier. — Schlossergeselle Friedrich Schattner und Auguste Hirsch. — Schmiedegeselle Wilhelm Klingenstein und Lotte Buntanowitz. — Buchhalter Georg Friedrich Markowski-Marienwerder und Maria Anna Zerpies hier.

Todesfälle: Frau Bertha Stobbe, geb. Braun, fast 44 J. — T. des Arbeiters Emil Felske, 6 M. — T. des Tischlergesellen Julius Tomisch, 1 J. 5 M. — Wittwe Anna Liedtke, geb. Poduiski, 71 J. — S. des Arbeiters Karl Schramm, 11 J. — S. des Kaufmanns Emil Bertram, 10 M. — S. des Schmiedegesellen Friedrich Kruck, 11 W. — S. des Kaufmanns Gottlieb Bohl, 19 Tage. — Kaufmann Paul Bernhard Müller, 32 J. — S. des Schmiedegesellen Gustav Borgmann, 5 M. — S. des Monteurs Josef Geisler, 8 J. — T. des Bäckermeisters und Gastwirths Hermann Stein, fast 9 M. — T. des Klempnermeisters Johann Stamm, 5 M. — Arbeiter Ernst Winkler, 37 J. — Unehelich: 2 S. und 1 T. todtgeb.

Handelstheil.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Montag, den 28. Juni 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 766 Gr. 158 M bezahlt.
inländisch roth 708 Gr. 152 M bez.
transito hochbunt und weiß 742 Gr. 122 M bez.
transito bunt 713—716 Gr. 116—117 M bez.
transito roth 732—761 Gr. 116—117 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 732—750 Gr. 110 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 629 Gr. 75½ M bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Pferde- 93 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 126 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,85—3,05 M bez., Roggen- 3,30—3,75 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 28. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 18° R. Wind NO.

Weizen in fester Tendenz und Preise 1 M höher. Bezahlt wurde für inländischen weiß 766 Gr. 158 M, roth 708 Gr. 152 M, für polnischen zum Transit hellbunt krank 713 Gr. 116 M, 718 Gr. 117 M, weiß 742 Gr. 122 M, für russischen zum Transit roth 732 Gr. 116 M, Ghirka 753 Gr. und 761 Gr. 119 M, Ghirka mit Kubanka 745 Gr. 117 M per Tonne.

Roggen gefragt und höher. Bezahlt ist inländischer 732, 744 und 750 Gr. 110 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt russ. zum Transit kleine 629 Gr. 75½ M per Tonne. — Hafer inländischer 126 M per Tonne bezahlt. — Pferdebohnen poln. zum Transit 93 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie grobe 3, 3,05 M, mittel 2,85, 2,90 M, feine 2,75 M per 50 Kilogr. bez. — Roggenkleie 3,30, 3,35, 3,45, 3,52½, 3,75 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 59,50 M Br., nicht contingentirter loco 39,80 M Br.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 28. Juni.

	Crs.v.26.	Crs.v.28.		Crs.v.26.	Crs.v.28.
Spiritusloco	41,20	41,20	Ostpr. Südb.		
Juni	—	—	Stamm-A.	96,00	96,40
September	—	—	Franzosen .	153,10	152,25
Petroleum			5% Mexikan.	94,30	94,10
per 200 Pfd.	—	—	6% do.	99,30	99,20*
4% Reichs-A.	103,80	103,90	5% Anat. Ob.	89,00	89,00
3½% do.	104,00	104,00	3% ital. g. Pr.	57,50	57,60
3% do.	97,70	97,70	Danz. Priv.-		
4% Consols	103,80	103,90	Bank . . .	—	—
3½% do.	104,00	104,10	Disc.-Com.	203,25	203,70
3% do.	98,10	98,20	Deutsche Bk.	204,00	204,00
3½% pm. Pfd.	100,40	100,60	Oest. Crd.-A.	232,40	232,60
3½% westpr			D. Oelmühle	118,75	118,25
Pfandbr. .	100,20	100,25	do. Prior.	115,00	113,25
do. neue .	100,20	100,25	Laurahütte	168,60	168,60
3% westpr.			Oestr. Noten	170,55	170,50
rittrs. Pfdb.	94,00	94,00	Russ. Noten	216,20	216,25
Berl. Hd.-Gs.	167,70	166,75	London kurz	—	20,35
5% ital. Rent.			London lang	—	20,285
(jetzt 4%) .	93,90	94,20	Warsch. kurz	216,05	216,20
4% rm. Gold.			Warz. Pap.-F.	190,25	190,00
Rente 1894	89,40	89,30	Dortmund-		
4% russ. A 80	103,10	103,20	Gronau-Act	172,50	172,50
4% neueruss.	66,75	—	Dresd. Bank	160,00	159,75
Türk. Adm.	90,75	90,90	Darmst. do.	156,40	155,50
4% ung. Gdr.	104,60	104,75	Petersb. kurz	216,00	215,95
Mlaw. S.-A.	82,00	83,00	Petersb. lang	213,95	214,00
do. S.-P.	122,00	121,90	4% öst. Goldr	104,70	104,60
			Harpener	189,75	189,25

Privatdiscont 2⅝. Tendenz: abgeschwächt.

* Ultimo.

Spiritus.

Königsberg, 28. Juni. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juni, loco, nicht contingentirt 39,90 M, Juni nicht contingentirt — M, Juli nicht contingentirt 39,80 M, August nicht contingentirt 39,90 M, Septbr. nicht contingentirt 40,20 M Gd.

Wolle und Baumwolle.

Liverpool, 26. Juni. Baumwolle. Umsatz 8 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig.

Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Juni-Juli 4 2/64—4 3/64 Käuferpreis, Juli-August 4 2/64 Verkäuferpreis, August-Septbr. 4 63/64 do., Septbr.-Oktbr. 3 56/64 bis 3 57/64 Werth, Okt.-Nov. 3 51/64 do., Novbr.-Dezbr. 3 48/64—3 49/64 Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar 3 47/64 Käuferpreis, Januar-Februar 3 47/64 do., Februar-März 3 47/64—3 48/64 do., März-April 3 48/64—3 49/64 d. do.

Bank- und Versicherungswesen.

* [**Preußische Hypotheken-Actien-Bank.**] In der am Sonnabend in Berlin abgehaltenen Generalversammlung wurde der Beschluß, das Actien-Kapital von 15 000 000 Mk. auf 21 000 000 Mk. zu erhöhen, dahin berichtigend ergänzt, daß die neu auszugebenden 6 000 000 Mk. Actien entsprechend den bisherigen Actien der Bank auf den Inhaber lauten sollen.

Meteorologische Depesche vom 28. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	759	O 1	bedeckt	14
Aberdeen	765	OSO 2	halb bed.	14
Christiansund	767	ONO 1	heiter	13
Kopenhagen	768	SO 2	heiter	18
Stockholm	768	WNW 2	wolkenlos	18
Haparanda	762	N 4	heiter	10
Petersburg	—	— —	—	—
Moskau	757	NNW 2	bedeckt	10
Cork Queenstown	758	SSW 3	bedeckt	16
Cherbourg	762	SW 3	wolkig	18
Helder	763	SO 1	bedeckt	18
Sylt	765	OSO 3	wolkenlos	20
Hamburg	765	SO 3	halb bed.	19
Swinemünde	767	OSO 3	wolkenlos	18
Neufahrwasser	768	NO 1	wolkenlos	17
Memel	765	NW 4	wolkenlos	16
Paris	763	SSO 1	halb bed.	19
Münster	763	still —	bedeckt	19
Karlsruhe	765	SW 4	wolkenlos	21
Wiesbaden	765	SO 1	halb bed.	18
München	767	W 4	wolkig	18
Chemnitz	764	still —	wolkenlos	18
Berlin	765	SO 4	heiter	19
Wien	763	W 2	heiter	19
Breslau	765	O 2	wolkenlos	17
Il d'Aix	762	SO 4	wolkig	18
Nizza	763	SSW 2	heiter	21
Triest	763	SO 1	wolkenlos	28

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern nicht geändert. Depressionen lagern vor dem Kanal und über Osteuropa, während im übrigen der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt ist. In Deutschland dauert die ruhige, heitere, warme und trockene Witterung fort, nur in den südlichen Gebietstheilen, wo zahlreiche Gewitter stattfanden, ist meistens Regen gefallen. Fortdauer der bestehenden Witterungsverhältnisse wahrscheinlich.

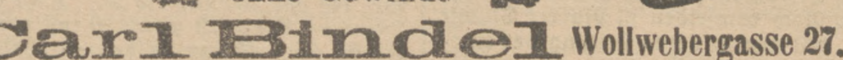
Deutsche Seewarte.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

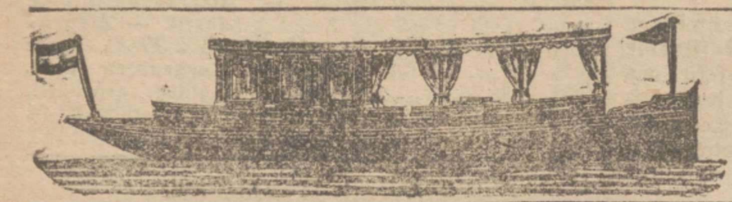
Ga[illegible]tenschlauch, Panzerschlauch, Hanfschlauch,



Schlauchhaspeln,
Spritzrohre,
Schlauchkupplungen
ohne Gewinde



Danzig **Carl Bindel** Wollwebergasse 27.



Louis Kühne,
Dresden A. m., offerirt
Motorboote,
aus Holz oder Stahl,
Bootsmotoren,
f. d. Betrieb m. Benz. od. Petrol.

Familien-Nachrichten.

Durch die Geburt eines gesunden Knaben wurden heute herzlich erfreut
Hildesheim, 26. Juni 1897
Oberlehrer Liebeneiner und Frau Luise, geb. Biebeg. (14669

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entriß uns der Tod heute Abend 8¹/₂ Uhr nach schwerem kurzen Leiden meinen innig geliebten Gatten, unseren unvergeßlichen lieben Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, den Spediteur

Hermann Ernst

im eben vollendeten 55. Lebensjahre. Dieses zeigen im tiefsten Schmerze und um stille Theilnahme bittend an (14679
Marienwerder, den 25. Juni 1897
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung des Rentiers
Carl Baschin
findet am Mittwoch, den 30. Juni, Nachm. 3¹/₂ Uhr, von der Leichenhalle des neuen St. Marienkirchhofes aus statt. (14707

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des pensionirten Hauptlehrers **Eduard Wilhelm Lethgau**, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank. (14667
Die Hinterbliebenen.

Vermischtes.

Falsche Messiasse.
Vortrag
Dienstag, den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale der Abegg-Stiftung, Mauergang 3.
Eintritt frei. (14697

Junge Damen
besseren Standes, welche sich an einem 6–8wöchentlichen Lehrcursus in der Schneiderei betheiligen wollen, können sich melden. Die Damen arbeiten für ihren eigenen Bedarf und decken sich die Kosten des Honorars dadurch, daß die Damen sich einige Costüme selbst anfertigen können. Lehrstunden Vormittags von 9–1 Uhr. Näh. bitte persönlich zu besprech.
Olga Jantzen, Modistin, Hundegasse 126, 2. Etage.

Sanitäts-Kaffee
der beste Ersatz für Bohnen-Kaffee, ist käuflich bei
A. Winkelhausen, Danzig, Kassubischer Markt.
¹/₁ ℔ 45 ₰, ¹/₂ ℔ 25 ₰.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



Somatose
ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes
Kräftigungsmittel
für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie besonders für
Bleichsüchtige.
Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Nach England

über **Vlissingen (Holland) Queenboro.**
Zweimal täglich in beiden Richtungen Tag- und Nachtdienst.
Grosse Reisebeschleunigung ab 1. Mai 1897.

Grosse, prachtvolle **Rad**dampfer. Ruhige Fahrt. Wirkliche **See**reise mit den neuen Nachtdampfern nur 2³/₄ Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe beschleunigte Verbindung zwischen **Queenboro** und **Liverpool, Manchester** und **Birmingham** via Herne-Hill und Willesden im Anschluss an den Nachtdienst.

Die Direction
der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.
1838 gegründet, unter besonderer Staatsaufsicht stehend.
Vermögen: 100 Millionen Mark. Rentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. 1896 gezahlte Renten: 3713000 M. Kapitalversicherung (für Aussteuer, Militairdienst, Studium). Oeffentliche Sparkasse. Geschäftspläne und nähere Auskunft bei Herrn F. Pape in Danzig, Ankerschmiedegasse 6, I. (139

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**
Langgasse 65¹, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von Novitäten. Ansichtssendungen bereitwilligst.

Höhere Töchterschule,
verbunden mit **Pensionat** für Kinder von 8 Jahren an, in **Friedrichsroda, Thüringen,** hält sich bestens empfohlen. Beste Referenzen, liebevolle Behandlung, kräftige Kost. Einzelne Zimmer noch an Kurgäste zu vermiethen.
Institutsvorsteherin: **Alice Kühnert,** Villa Daheim. (13944

E. G. Olschewski,
Möbel-Fabrik und Magazin,
Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord, — Röpergasse 2/3,
empfiehlt sein großes Lager von (12326
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.

Reisedecken,
Schlafdecken
empfehle, um damit zu räumen, unter Kostenpreis.
W. J. Hallauer,
Langgasse 36.
14609)

Geschäftsverkauf.
Wegen Todesfalls ist
ein gutgehendes Papier-, Galanterie- und Lederwaaren-Geschäft
zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 14508 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die Monatsschrift „Literarische Correspondenz" enth. zahlr. Bestellungen a. literarische Arbeiten: Wissenschaftl. Aufs., Romane, Nov., Humoresk., kl. Beitr. f. Tages- u. Witzblätter nebst Honorarbeding. Für
Schriftsteller
kostenlos schnellste u. sicherste Verwerthung v. gut. Manuscripten. Bedarf z. Zt. weit größer als Nachfrage! Zahlreiche Preisausschreiben angekündigt.
Für
Gebildete jeden Standes
angenehmer Nebenerwerb durch Lieferung kl. Artikel n. Information. (14394
Vertreter a. größ. Plätzen gesucht. Existenz!
Einzelne Nummer gegen 50 ₰ Briefm. d. d. Administration, Wien, VII., Mariahilferstr. 10.

Künstl. Zähne, Plomben.
Reparaturen. Mäßige Preise.
E. Nipkow, Breitgasse 3, I.

Harzer Gebirgs-
Himbeer- u. Kirschsaft, ℔ 50 ₰,
Obst-Marmelde,
schön, Dreifrucht, ℔ 40 ₰,
Senfgurken, Pfd. 35 Pf.,
neuen Schleuderhonig empfiehlt
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Gebrauchte Pianinos
zu verkaufen od. zu vermiethen.
Otto Heinrichsdorff, Poggenpfuhl 76.

Plomben, künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american. Dentist,
Langenmarkt, Ecke Matzkausche g.

Sanitäts-Kaffee.
Ein mehrmaliger Versuch führt zur Ueberzeugung, daß dieser vorzügliche Kaffee-Ersatz in jedem Haushalt unentbehrlich ist.
F. Lippke, 3. Damm 9.
¹/₁ ℔ 45 ₰, ¹/₂ ℔ 25 ₰.

Saug- und Hebepumpen, Baupumpen, Flügelpumpen, Jauchepumpen, Pumpenrohre, Saugkörbe, Pumpenfilter ꝛc., ferner: Hanfschläuche, Gartenschläuche, Gartenspritzen ꝛc.
empfiehlt
Emil A. Baus,
7 Große Gerbergasse 7, neben der Hauptfeuerwache.



Dampfbootfahrt
Danzig — Neufahrwasser — Westerplatte.

Für die Ferienzeit werden von Dienstag, den 29. Juni, an im Bureau Heil. Geistgasse Nr. 84 während der Vormittagsstunden von 8–12 und der Nachmittagsstunden von 3–6 Uhr die folgenden **Abonnementskarten** ausgegeben:

1. **Dampferfahrkarten,** gültig vom 1. Juli bis 31. Juli cr.

	1. Platz	2. Platz
Fahrpreis für Erwachsene	M 8,00	M 4,00
„ „ Kinder unter 12 Jahren	„ 4,00	„ 2,00

2. **Bade-Abonnementskarten,** gültig vom 1. Juli bis 31. Juli.
Preis für Erwachsene . . . . . . M 4,00
„ „ Kinder unter 12 Jahren „ 2,50

3. **Bade-Abonnementskarten** für die ganze Saison sind im Bureau und beim Inspector **Bruchmann,** Westerplatte, zu folgenden Preisen zu beziehen:
Für Erwachsene . . . . . M 7,50 u. falls eine Dampfer- M 6,00
„ Kinder unter 12 Jahren „ 5,— Fahrkarte gelöst ist „ 4,50

4. **Fahr- und Badekarten für Schüler und Schülerinnen,** gültig vom 3. Juli bis 2. August incl.

	mit Seebad	ohne Seebad
Für den 1. Platz	M 6,00	M 4,00
„ „ 2. „	„ 4,00	„ 2,50

Die Schülerkarten berechtigen die Inhaber während der Zeit von 6 Morgens bis 2 Nachmittags täglich zur einmaligen Fahrt nach der Westerplatte und zurück und zum Seebade, wogegen solche Karten während späterer Stunden **keine Gültigkeit** haben. **Zum Baden ist ein Handtuch mitzubringen. Verloren gegangene Karten werden nicht durch neue Karten ersetzt.**

Es sind ferner zu kaufen:
Dampfer-Zeitkarten für mindestens 30, längstens 120 aufeinander folgende Tage, deren Anfangstermin und Gültigkeitsdauer vom Belieben der Käufer abhängen.

Es ist erwünscht, daß Bestellungen auf eine größere Anzahl Fahr- und Badekarten schriftlich an das Bureau gerichtet werden, die Karten stehen dann am nächsten Tage nach Erhalt der schriftlichen Bestellung gegen Zahlung des Preises den Bestellern zur Verfügung.

Seebad und Kurort Westerplatte.
Einzelstehende Villen, preiswürdige möblirte Sommer-Wohnungen mit und ohne Küche und einzelne Zimmer sind saisonmonats- oder wochweise resp. für die Ferienzeit zu vermiethen.
Meldungen beim Inspector **Bruchmann,** Westerplatte.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

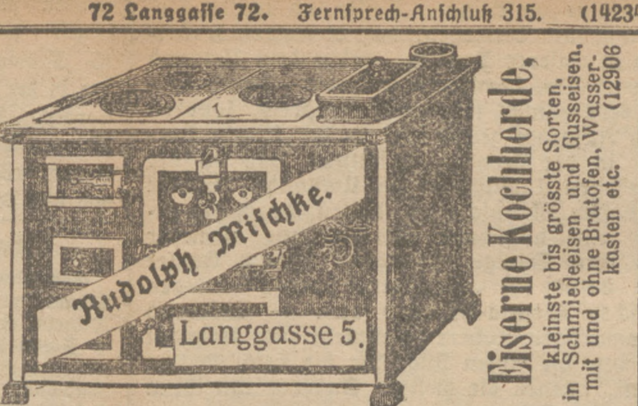
Seebad Weichselmünde.
Der Gefechtsschießübungen wegen bleiben die Seebäder am 30. Juni, 1., 2., 3., 5. und 6. Juli bis 4 Uhr Nachmittags geschlossen.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (14648

Sanitäts-Kaffee,
ebenso empfehlenswerth als Kaffee-Ersatz, wie auch als Zusatz, mit 20 Ehrenpreisen, Diplomen u. goldenen Medaillen prämiirt und von Fachleuten, Staats-, Militär- u. Privatbehörden, sowie Privaten bestens empfohlen, ist zu haben bei **Arnold Nahgel,** Danzig, Schmiedegasse 21.
¹/₁ ℔ 45 ₰, ¹/₂ ℔ 25 ₰.



Special-Geschäft
für
Kinderwagen, Sportwagen, Kinderbettstellen und Kindermöbeln.
Bettstellen jeder Art.
Permanente Ausstellung in unseren großen Lagerräumen.
Oertell & Hundius.
72 Langgasse 72. Fernsprech-Anschluß 315. (14234





Eiserne Kochherde,
kleinste bis grösste Sorten, in Schmiedeeisen und Gusseisen, mit und ohne Bratofen, Wasserkasten etc. (12906

Hermann Korsch,
Damenfriseur,
Milchkannengasse Nr. 24.
Specialität in Damen- und Stirnfrisuren.
Frisurergänzungen, Haarersatz, Perrücken, Scheitel, Toupets, Chignons, Einlagen ꝛc. ꝛc.
Zwei Mal prämiirt mit dem (14273
ersten Preis
Internationales Concurrenz-Damenfrisiren Mannheim 1892.

Verlangen Sie ausdrücklich Mann & Schäfer's Rundplüsch-Kleiderschutzborden, Sie machen damit nur die besten Erfahrungen.

Mann & Schäfer's Rundplüsch
im Engros und Detail zu haben bei
Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzmarkt.

Wer beim Einkauf von **Tapeten** und Borden ꝛc.
viel Geld ersparen will,
der verlange die neuesten Muster des **Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versand-Hauses**
Gustav Schleising, Bromberg,
Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten.
Größtes Fabriklager. Gegründ. 1868.
Die Tapeten u. Borden übertreffen besonders in diesjähriger Saison an außergewöhnlicher Billigkeit und überraschend. Schönheit alles andere! Bitte daher auf alle Fälle, bevor man anderswo kauft, meine Muster zu verlangen; m. weltbekannt. kl. Referenz-Musterkarten, die eine beschränkte Auswahl meiner neuesten Dessins enthalten, gebe nach wie vor gratis und franco ab. Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht. Bitte auf d. Ztg. bei Bestell. gfl. Bezug z. nehm.



Mosel eingetroffen!

Diese Woche reiner Moselwein vom Originalfaß, per Liter 60 ₰, per Flasche 45 ₰ ohne Glas. Rothwein, ff., 80 ₰ per Flasche ohne Glas. (1465
Californische Weinhandlung
Portechaisengasse 2.

Wichtig!
Zu billigsten Preisen liefert
Photographische Apparate, Platten u. sämmtliche Bedarfsartikel für Fach- u. Amateur-Photographen, Chemicalien, Lösungen, Entwickler, Bäder, gar. chem. rein
Paul Schilling,
Drogerie,
Langfuhr am Markt.
Ausführliche Preislisten gratis und franco. (14359

Sanitäts-Kaffee.
Das Urtheil aller Nahrungsmittel-Chemiker gipfelt darin, daß derselbe nicht allein Gesunden, sondern auch ganz besonders Kranken und Reconvalescenten nicht genug empfohlen werden kann. Derselbe ist käuflich bei **Leistner & Ewert,** Danzig, Hundegasse 119.
¹/₁ ℔ 45 ₰, ¹/₂ ℔ 25 ₰.

Vergnügungen.

Danzig, am „Hohen Thor".
Circus Semsrott.
Montag, den 28. Juni, Abends 8 Uhr:
Große Gala-Benefiz-Vorstellung
für den so beliebten Athleten und Kettensprenger
Mstr. John Jackson.
Der Benefiziant wird in dieser Vorstellung einige neue staunenerregende Trics vorführen und unter Anderen ein lebendes Pferd mit den Zähnen hochheben.
Dienstag, 29. Juni, Abends 8 Uhr:
Dank- und Abschieds-Vorstellung.
Um zahlreichen Besuch bittet — Hochachtungsvoll
14661) **A. Semsrott,** Directorin.

Freundschaftlicher Garten.
Täglich:
Große Special.-Vorstellung.
Vor und nach der Vorstellung:
CONCERT.
Dienstag, den 29. Juni:
Abschieds-Benefiz
für den beliebten Humoristen
Robert Nesemann.
Mittwoch, den 30. Juni:
Großes Sommernachtsfest.
Donnerstag, den 1. Juli: (14594
Neues Künstler-Personal.

Sängerheim.
Heute: (14675
Großes Concert.

Kurhaus Zoppot.
Dienstag, den 29. Juni 1897:
Concert
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**
Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entrée 25 Pfg.
13770) Bade-Direction.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.
H. Reißmann.

Vorletzte Woche.
Café Beyer.
Heute und folgende Tage:
Humoristischer Abend
der
Leipziger Sänger
Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags ¹/₂8 Uhr.
Entree 50 ₰. Billets à 40 ₰ vorher in den bekannten Verkaufsstellen. (14708

Verloren, Gefunden.

1 Portemonnaie, enth. 1 kl. Schachtel mit 1 gold. Ring, ist Sonntag in Oliva im Königlichen Garten—Karlsberg verloren. Gegen Belohn. abzugeben bei Roesner, Hl. Geistgasse 75, 2 Tr.

Am 24. d. Mts. in der Eugenia 1 Stock verwechs. Umt. das. erb.

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalien-Handlg. u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse 36. Musikalien-Leihanstalt!

Fertige wasserdicht imprägnirte
Havelocks, Mäntel u. Jagdjoppen, dän. Lederjoppen, Regenmäntel, Schlafröcke,
sowie sämmtliche
Herrenartikel
empfiehlt (5809
Paul Dan,
Langgasse 55.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Wäsche unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (5809

Pflege dein Haar
mit
Emil Klötzky's Universal-Kopfwasser.
Universal-Kopfwasser wirkt ungemein reinigend und erfrischend auf die Kopfhaut, pflegt und conservirt den Haarwuchs. Selbiges ist bereits 6 mal prämiirt und ärztlich empfohlen. (13678
Zu haben à Flasche M 1,50 und 3 M in allen besseren Friseur- u. Parfümeriegeschäften u. beim Erfinder
Emil Klötzy,
Friseur und Parfümeur, Danzig, Ketterhagergasse 1.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22640 der Danziger Zeitung.

Montag, 28. Juni 1897 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 28. Juni.

* **[Verband nordostdeutscher kaufmännischer Vereine.]** Zum Verbandstage, welcher gestern und vorgestern unter Führung des Kaufmännischen Vereins von 1870 hier abgehalten wurde, waren Gäste aus allen Städten unserer Provinz erschienen. Während dieselben im Schützenhause dem Concert beiwohnten, versammelten sich die Delegirten im Kaiserhofe, wo um 7½ Uhr Abends der Verbandstag abgehalten wurde, welchem auch Herr Oberbürgermeister Delbrück von Beginn bis Ende beiwohnte. Ueber die Verhandlung ist Folgendes zu berichten:

Nachdem der Verbandsvorsitzende Herr Haak-Danzig die Verhandlung eröffnet hatte, begrüßte der stellvertretende Vorsitzende Herr Schmidt die Delegirten im Namen des Kanfmännischen Vereins vom Jahre 1870 und des Danziger Detaillisten-Vereins, welcher durch Herrn Kaufmann Pawlikowski vertreten war. Herr Haak dankte dann im Namen der Delegirten und begrüßte die Gäste und insbesondere Herrn Oberbürgermeister Delbrück. Bei Feststellung der Präsenzliste ergab sich, daß von 14 kaufmännischen Vereinen, die dem Verbande angehören, 11 durch Delegirte vertreten waren, und zwar aus Danzig, Graudenz, Dirschau, Marienburg, Tiegenhof, Marienwerder, Briesen, Riesenburg, Bromberg und Stolp. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den **unlauteren Wettbewerb**, welches Thema bereits den letzten Verbandstag in Marienburg beschäftigt hatte. Am Sonnabend Abend referirte Herr Götz-Dirschau über etwaige Maßnahmen gegen den unlauteren Wettbewerb. Der Vortragende war der Ansicht, daß das Gesetz zwar geeignet sein könne, den reellen Kaufmann zu schützen, er erläuterte jedoch aus dem Stande der Rechtsprechung, daß die Anwendung des Gesetzes in der Praxis auf mancherlei Schwierigkeiten gestoßen sei. Seiner Meinung nach würde es das Ansehen des Kaufmannsstandes schädigen, wenn die Kaufleute selbst als Denuncianten auftreten. Er empfahl deshalb das Beispiel der kaufmännischen Verbände im Westen Deutschlands, welche Vertrauensmänner aufgestellt oder mit Rechtsanwälten in Verbindung getreten wären, welche ihrerseits ein Vergehen gegen das Gesetz zur strafrechtlichen Anzeige zu bringen hätten. Es wurde demnächst beschlossen, den Vorsitzenden zu beauftragen, er solle mit den einzelnen Vereinen in Verbindung treten und dieselben fragen, ob sie geneigt seien, Vertrauensmänner oder Rechtsanwälte zur Verfolgung des unlauteren Wettbewerbs zu gewinnen. Ueber das Resultat dieser Bemühungen des Vorstandes soll dann in der nächsten Verbandssitzung Bericht erstattet werden.

Hierauf berichtete Herr Bertram-Marienburg über die **Befreiung der Handlungsgehilfen vom Versicherungszwange aus dem Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetze.** Der Redner suchte aus einer Reihe von Beispielen nachzuweisen, daß das Gesetz für den Handlungsstand nicht passe. Der Redner hatte seine Ausführungen in folgenden Leitsätzen niedergelegt, welche er zur Abstimmung stellte: „Die heutige Jahresversammlung der nordostdeutschen kaufmännischen Vereine erkennt den großen Segen, den das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz für den Handarbeiterstand ausübt, voll und ganz an, sie hält jedoch die Ausdehnung der Zwangserziehung auf die Angehörigen des deutschen Kaufmannsstandes nicht für zweckmäßig. Die Bestimmungen des Gesetzes sind nur auf den Handarbeiterstand zugeschnitten und trägt deshalb die Unterstellung der Handelsangestellten unter das Gesetz nicht zur Hebung des deutschen Kaufmannsstandes bei; auch haben die Kaufleute nur in den allerseltensten Fällen mit Rücksicht auf die geringe Invaliditätsgefahr der Kaufleute, eine Gegenleistung für die gezahlten Beiträge zu erwarten. Bei der in den Handlungsgehilfenkreisen herrschenden Mißstimmung über die Ausdehnung des Gesetzes auf den Kaufmannsstand erwartet die Versammlung von dem Vorstande, daß er recht bald alle nöthigen Schritte unternimmt, um eine Wiederaufhebung der Versicherungspflicht für die Angehörigen des deutschen Kaufmannsstandes herbeizuführen.

Den bisher der Versicherungspflicht unterworfen gewesenen Handlungsgehilfen und Handlungslehrlingen müssen die gesetzlich erworbenen Rechte gewahrt werden, sei es durch Gestattung der Fortsetzung des Versicherungsverhältnisses, sei es durch Rückerstattung der für sie entrichteten Beiträge."

Nach kurzer Debatte wurde Absatz 1 angenommen, Absatz 2 dagegen abgelehnt.

Es folgte das Referat des Herrn J. Schmidt-Danzig über die Errichtung **kaufmännischer Schiedsgerichte.** Der Referent sprach sich dahin aus, daß Differenzen in Bezug auf Gehalt und Antreten oder Aufgeben der Stellung auch in kaufmännischen Gewerben nicht selten vorkämen. Gegenwärtig würden diese Streitigkeiten vor dem Civilgericht entschieden. Das Verfahren sei einerseits so umständlich, andererseits so kostspielig, daß es im Interesse der Prinzipale, sowie der Gehilfen liege, wenn ein prompteres und billigeres Verfahren nach Art der Gewerbegerichte eingerichtet würde. Er befürwortete deshalb die Errichtung von Schiedsgerichten, welche sich zusammensetzen sollten aus einem Juristen als Vorsitzenden, einem selbständigen Kaufmann und einem Gehilfen als Beisitzer. — Von Herrn Bernstein-Briesen wurde ein Zusatzantrag eingebracht, in welchem der Vorstand ersucht wurde, eine Statistik über die Fälle von Contractbruch seitens der Handlungsgehilfen aufzunehmen und die Namen der Contractbrüchigen in die Oeffentlichkeit zu bringen. Es entspann sich eine sehr lebhafte Debatte, in welcher die Gegensätze zwischen Gehilfe und Principal sich stellenweise scharf zuspitzten. Von Seiten mehrerer Principale wurde hervorgehoben, daß die Fälle immer häufiger würden, daß die jungen Leute die Stellung, für welche sie engagirt seien, im letzten Augenblick unter allerhand nichtigen Vorwänden abgelehnt hätten. Klagen seien in fast allen Fällen fruchtlos, denn es sei nicht möglich für den Geschäftsmann, vor Gericht einen nachweisbaren Schaden klarzulegen. Auch das helfe nicht, daß der Principal sich die Original-Zeugnisse einschicken lasse und die Herausgabe später verweigere, denn die jungen Leute ließen sich von ihren Prinzipalen einfach ein neues Zeugniß ausstellen. Von anderer Seite wurde dagegen ausgeführt, daß es dann die Gerechtigkeit erfordere, daß auch die Contractbrüchigkeit der Prinzipale in die Statistik aufgenommen würde, denn manche engagirten junge Leute für die Saison und ließen sie dann unter einem Vorwand wieder laufen. Auch die jungen Leute erkundigten sich nach der Qualität ihres Chefs, und wenn sie eine ungünstige Auskunft erhielten, könne man ihnen nicht verdenken, wenn sie das Engagement nicht antreten wollten. Darin waren beide Parteien einig, daß die Verhältnisse sich bessern würden, wenn die Lehrlinge mit besserer Schulbildung in die Lehre kämen und bessere Ausbildung während derselben erhielten. Schließlich wurde der Antrag Schmidt angenommen und der Antrag Bernstein abgelehnt.

Das letzte Referat hielt Herr Haak-Danzig über die **Handlungsgehilfen und Lehrlinge nach dem neuen Handelsgesetzbuch.** Der Redner besprach die Stellung der kaufmännischen Angestellten und erörterte die Aenderungen, die durch das neue Gesetz hervorgerufen sind. Da wir selbst dieses Thema in mehreren Artikeln eingehend besprochen haben, dürfen wir den Inhalt des Vortrages übergehen. Herr Haak wies darauf hin, daß es für die Handlungsgehilfen und Lehrlinge unbedingt nothwendig sei, sich mit den Bestimmungen des Gesetzes genau vertraut zu machen, und empfahl deshalb den einzelnen Vereinen, Discussionsabende einzurichten, an welchen die Bestimmungen des Gesetzes besprochen würden.

Herr Kraski-Tiegenhof wies darauf hin, daß die Bestimmungen über die **Sonntagsruhe** von den Prinzipalen häufig überschritten würden. So würden z. B. in Tiegenhof in einem größeren Geschäfte die Buchhalter regelmäßig an den Sonntagen beschäftigt. Wenn der Verband in solchen Fällen einschreite, würde leicht Abhilfe geschaffen werden. Nach einer längeren Debatte, in welcher betont wurde, daß ein derartiges Vorgehen doch nicht Sache des Verbandes sein könne, wurde mit einer geringen Majorität beschlossen, der Anregung des Vereins Tiegenhof Folge zu geben.

Es wurde hierauf Herr Haak als **Vorsitzender** des Verbandes wiedergewählt und die Wahl des Ortes für den nächsten Verbandstag dem Vorstande überlassen. — Herr Haak schloß nunmehr die Versammlung, dankte Herrn Oberbürgermeister Delbrück für das Interesse, mit dem er der Versammlung beigewohnt habe, und brachte ein Hoch auf denselben aus. Herr Delbrück erwiderte, er habe es für seine Pflicht gehalten, hier zu sein und habe mit lebhaftem Interesse den Verhandlungen gefolgt, die manche Dinge berührt haben, die ihm sonst fern gelegen hätten. Er dankte mit einem Toast auf das Wohl des Verbandes.

Trotzdem die Delegirten-Jahresversammlung am Sonnabend erst in später Nachtstunde beendet war, waren gestern schon in aller Frühe die Comitémitglieder auf dem Hauptbahnhof erschienen, um die mit dem 6 Uhr 52 Minuten eintreffenden Zuge ankommenden Gäste zu empfangen. Es kamen noch Gäste aus Bromberg und Marienburg an. Der gestrige Sonntag war Ausflügen und geselligen Veranstaltungen gewidmet.

Zu gemeinschaftlichem Morgenkaffee vereinigte man sich im Restaurant Franke, woselbst das Vereinsmitglied Herr Gärtnereibesitzer Otto F. Bauer die Tafel mit prächtigen Sträußen geschmückt hatte, den Damen, die sich in großer Anzahl betheiligten, Blumensträußchen und den Herren weiße Nelken für das Knopfloch spendete. Um 8 Uhr wurde unter der Führung des Herrn Professors Strynowski das Franziskanerkloster besichtigt und um 10¼ Uhr die Fahrt auf dem Dampfer „Drache" nach der Westerplatte angetreten, an der sich circa 250 Personen betheiligten. Hier angelangt, lud ein unter den schattigen Bäumen des Kurparkes von Herrn Reißmann hergerichtetes Frühstücksbuffet freundlich zum Zugreifen ein und fand auch entsprechende Würdigung. Die Aufenthaltszeit in dem schönen schattigen Park verlief leider zu schnell. Bald nach 11 Uhr begab man sich mit dem an der Moole schon bereit liegenden „Drache" auf die von dem frischen Nordost leicht bewegte See und landete nach ca. anderthalbstündiger Fahrt gegen 1 Uhr in Zoppot, wo im Kurhause ein Mittagsmahl stattfand, an dem ca. 100 Personen Theil nahmen. Als Ehrengast war Herr Amtsvorsteher Oberstlieutenant a. D. v. Dewitz genannt v. Krebs eingeladen und auch erschienen. Der Verbandsvorsitzende Herr Haak begrüßte namens des Verbandes die Festtheilnehmer. Nach ernster Arbeit dürfe man sich auch gemeinsame Erholung gönnen. Redner brachte dann den ersten Toast dem Kaiser dar. Herr v. Dewitz überreichte namens der Zoppoter Gemeinde unter Darbringung des Willkommensgrußes derselben den Festtheilnehmern eine illustrirte Beschreibung des Ostseebades Zoppot und toastete auf den kaufmännischen Verein von 1870. Herr Schmidt sprach alsdann über die Entwickelung des Verbandes, der vor 7 Jahren in Graudenz begründet sei, mahnte zu fernerem Zusammenhalten und leerte sein Glas auf die Delegirten und die Nachbarvereine. Herr Holtz-Bromberg brachte auf den Danziger Verein, speciell auf den Verbandsvorsitzenden Herrn Haak, als den Schöpfer des Verbandes, ein Hoch aus. Herr Aust toastete auf den Verband, Herr Mühlenbesitzer Wolff-Silberhammer auf die Damen; Herr Haak dankte namens des Danziger Vereins für die freundlichen Grüße und widmete sein Glas dem Vertreter der Ortsgemeinde Zoppot, Herrn v. Dewitz. Letzterer dankte mit einem Toast auf „Wiedersehen in Zoppot". Nach der Tafel wurde nach Oliva gefahren, dort in Thierfelds Hotel der Kaffee eingenommen, der Schloßgarten und der Karlsberg besichtigt und um 6 Uhr nach Danzig gefahren, wo man sich im Schützenhause bei dem Concert der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 zu einem Abschiedsschoppen vereinigte und nach und nach die fremden Gäste zum Bahnhof zur Heimfahrt begleitete.

Aus der Provinz.

e. **Zoppot,** 27. Juni. Der in weiten Kreisen bekannte Professor Dr. Schubart, welcher lange Zeit an der Kadettenanstalt zu Culm wirkte und hier jetzt seinen Ruhesitz genommen hat, beging gestern bei voller Rüstigkeit sein **50jähriges Doctorjubiläum.** — Nach Adlershorst soll von hier am Strande ein bequemer **Weg für Radfahrer** angelegt werden. Die Kosten zur Herstellung desselben sind bei der Gemeindevertretung beantragt.

Marienburg, 27. Juni. Eine **erschütternde Familien-Tragödie** hat sich gestern Abend zugetragen. Der Lehrer an der hiesigen Bürgerschule, Herr Lehmann **erschoß,** als er zum Besuche bei seinem Schwiegervater, Herrn Amtsvorsteher Krause in Blumenstein weilte, mittels eines Revolvers seine Gattin und jagte sich dann eine Kugel in die Schläfe. Er hatte auf seine Gattin 2 Schüsse abgegeben, von denen der erste den linken Arm traf, der zweite den Rücken an der rechten Seite durchbohrte, welcher letztere Schuß den Tod zur Folge hatte. L. wurde nach dem Diakonissenhause transportirt, woselbst er an den Folgen seiner Verletzungen verschieden ist. Er war 35 Jahre alt und mit seiner Gattin erst ein Jahr verheirathet. Ueber die Veranlassung zu dem tragischen Vorgange ist Näheres noch nicht bekannt geworden.

8 **Krojanke,** 27. Juni. Zu einem glänzenden Feste gestaltete sich heute die **Einweihung der neu erbauten evangelischen Kirche** zu Sucollnow, wo vor vier Jahren das alte Gotteshaus durch eine große Feuersbrunst zerstört wurde. Häuser, Schule und Kirche prangten im schönsten Festgewande von Kränzen, Fahnen und Guirlanden. An verschiedenen Stellen erhoben sich Ehrenpforten. Gegen 1 Uhr setzte sich unter den Klängen einer Musikkapelle ein imposanter Zug, wie ihn Sucollnow wohl noch nie gesehen hat, von der Schule aus in Bewegung. Voran schritten 24 weiß gekleidete Schülerinnen und 12 Ehrenjungfrauen in weißen Gewändern, gefolgt von den Vertretern der kirchlichen und staatlichen Behörden und dem Herrn Pfarrer Liedtke-Tarnowke, dem Seelsorger dieser Gemeinde. Daran schloß sich die nach Hunderten zählende Menge der Gemeinde wie der Gäste aus nah und fern, wozu die Glocken ihr Jubilate anstimmten. Den Weiheact vollzog Herr Superintendent Syring-Flatow, wobei ein Sängerchor den 23. Psalm sang. — Zu den Baukosten, die sich auf ca. 12 000 Mk. belaufen, hat der Kaiser ein Gnadengeschenk von ca. 6000 Mk., der Gustav Adolf-Verein 70 Mk. und Prinz Leopold das Bauholz gespendet.

* **Konitz,** 27. Juni. Ueber den **Schwurgerichtsprozeß gegen den Rechtsanwalt und Notar Max Tartara,** dessen Verurtheilung zu 6jähriger Gefängnißstrafe wir gestern bereits meldeten — versehentlich war hinter den Bericht noch ein Nachts nach Schluß der Redaction eingelaufenes verspätetes Telegramm gerathen — berichtet heute das „Kon. Tagbl." noch folgendes Nähere:

Der Angeklagte war beschuldigt: 1. eines Concursvergehens, indem er, nachdem über sein Vermögen das Concursverfahren eröffnet worden war, 500 Mark bei Seite geschafft hat, in der Absicht, seine Gläubiger zu benachtheiligen; 2. in seiner Eigenschaft als Notar, also in amtlicher Eigenschaft 750 Mk., welche er von der Bodencreditbank in Berlin zur Auszahlung an den Ackerbürger Zeidel erhalten hatte, 3. drei ihm anvertraute Depots von 9900, 4500 und 3000 Mark, welche er im Gewahrsam hatte, und 4. sieben andere Summen, die er im Gewahrsam hatte, nämlich 1076,50 Mark, 420 Mk., 150 Mk., 3240 Mk., 1375 Mk., 3652,50 Mk., 14 000 Mk. unterschlagen zu haben, 5. des Betruges dreier Clienten, wobei er das Vermögen derselben zu seinem Vortheil um 751 Mk., 500 Mk. und 300 Mk. geschädigt haben soll. — Der Angeklagte war seit dreizehn Jahren Rechtsanwalt, was er im Alter von 32 Jahren wurde, nachdem er zwei Jahre Amtsrichter gewesen. Sein Studium und die Vorbereitungszeit haben ihn soviel gekostet, daß er schon 21 000 Mk. Schulden machen mußte, ehe er Rechtsanwalt wurde. In den ersten Jahren war seine Praxis natürlich nur klein, besserte sich aber bald so, daß er eine jährliche Nettoeinnahme von 6—7000 Mk. hatte. Hiervon mußte er jährlich mindestens 1000 Mk. Zinsen, etwa 600 Mk. Lebensversicherungsprämie zahlen, Abzahlungen auf Schulden leisten und seine Mutter und zwei Schwestern unterhalten. Hierdurch gerieth er in Verlegenheiten, aus denen er sich dadurch zu befreien suchte, daß er anfing in Grundstücken zu speculiren, doch hatte er hierbei nicht nur keinen Gewinn, sondern mußte auch noch zusetzen. Im Oktober v. J. wurden seine finanziellen Schwierigkeiten so groß, daß er einsah, daß er sich nicht würde halten können, und am 24. Oktober flüchtete er unter Mitnahme der drei Depots und 500 Mk. aus seiner Kasse, um der ihm drohenden Schande zu entgehen, und mit diesem Gelde, also ca. 18 000 Mk., sich in Amerika eine Existenz zu gründen, doch gelangte er nur bis Wien, wo er verhaftet wurde. Der Angeklagte ist im allgemeinen geständig, bestreitet aber in den unter fünf genannten Fällen betrügerische Absichten gehabt zu haben, giebt jedoch die Unterschlagung der betreffenden Summen zu. Hervorzuheben ist noch, daß nach Aussage des Concursverwalters Kaufmann Goldin die Passiven 81 000 Mk. betrugen und die Concursgläubiger ca. 60 Proc. verlieren werden. Interessant waren ferner die Schilderungen, welche ein Schul- und Jugendfreund und späterer College des Angeklagten, Rechtsanwalt Gebauer, über den Charakter, die Befähigung, das Geschäftsgebahren und die Lebensweise des Angeklagten gab. Danach war der Angeklagte schon auf dem Gymnasium außerordentlich unüberlegt, wußte mit Geld gar nicht umzugehen, besaß eine höchst minimale Befähigung zum Rechtsanwalt und duldete auf seinem Bureau eine Unordnung, wie Zeuge sie noch nirgend gesehen. Dabei war er sehr mäßig in Allem, trank nicht, spielte nicht, hatte überhaupt keinerlei kostspielige Passionen, nur den Fehler, daß er ein zu guter Sohn und von seinen Angehörigen völlig abhängig war, welche, da sie bedeutend über ihren Stand lebten — man spricht von einer Reise derselben, die gegen 8000 Mk. gekostet haben soll — schließlich seinen Ruin herbeiführten.

* Ueber die **Schreckensthat eines Wahnsinnigen,** von der wir bereits in der Sonnabend-Morgennummer telegraphisch berichtet haben, wird jetzt aus Wartenburg in Ostpreußen folgendes Nähere gemeldet: Zwei hiesige Frauen begaben sich in den Wald nach Holz und ließen ihre Kinder, ein Mädchen von 4 Jahren und einen Knaben von 3 Jahren, unter der Obhut der über 70 Jahre alten Altersrentenempfängerin Frau Lingenau. Diese ging mit den Kindern den Frauen bis zur Reuschhagener Feldmark entgegen, setzte sich dort nieder und flocht Kränze. Der in der Nähe auf der Besitzung des Herrn Goerigk mit Mähen beschäftigte geisteskranke Dorfarme Franz Michurs aus Reuschhagen bemerkte sie, schlich sich hinzu und versetzte der alten Frau mit der Sense einen

---

Feuilleton.

Das goldene Herz. (Nachdruck verboten.)

2) Novelle von E. Fahrow.

„Also dieser sonderbare alte Herr, der Jambo, beschuldigte mich heute in aller Seelenruhe, daß ich ein Andenken, welches Mira vermißt, — annectirt haben könne."

„Frecher Bursche", murmelte Detlev.

„Nun, es war in der That originell, — einfach köstlich, weißt du. Weil ich mehrmals das reizende Schmuckstück —"

„—ein goldenes Herz mit Brillanten", schob Detlev ein.

Fella sah mit ihren großen, blauen Kinderaugen verblüfft zu ihm auf.

„Höre mal, lieber Bruder, wenn du die ganze Geschichte schon kennst, da brauchst du mich doch nicht erst auszufragen."

„Nur weiter; ich erkläre dir nachher . . ."

„Wo war ich stehen geblieben? Ja, — weil ich einige Male mit dem goldenen Herzen gespielt und es bewundert hatte, passirt heute Folgendes: Mira und ich sitzen beim Frühstück — ich besuche sie jetzt sehr oft — und zwar nachdem wir von einer kleinen halbstündigen Ausfahrt zurückgekommen sind. Auf einmal sehe ich, daß an ihrem Armband das Herz fehlt. Mira, rufe ich, wo ist dein Herz? Gleich verdüstert sich ihr Gesichtchen und sie erzählt mir, daß sie es vorgestern verloren hat."

„Aber wobei denn?" ruf' ich, „ich denke, du warst gar nicht fort vom Hause?"

„War ich auch nicht", sagt sie, „bloß spazieren bin ich täglich gefahren. Vorgestern als ich dich in die Stadt begleitet hatte, vermißte ich es beim Nachhausekommen."

„Wie gräulich! Wie schade!" sag' ich. Mit einem Mal grinst der alte Jambo, der uns servirte und sagt: „Lady werden schon wissen, wo Herzchen ist; Lady haben immer mit Herzchen gespielt."

„Kerl!" ruf' ich und spring' auf. Jawohl, lieber Detlev, „Kerl", hab ich gerufen und wahrscheinlich nicht zu leise, denn der Neger wird ganz aschgrau und flüchtet hinter Miras Stuhl.

Mira aber dreht sich um und sagt ihm ein Wort, das ich nicht verstehe, welches aber wie ein Peitschenhieb wirkte, denn das schwarze Hausthier schlich hinaus wie ein Sclave. Nun, natürlich bat mich Mira für den Alten um Verzeihung und zuletzt lachte ich über den ganzen Auftritt. Lieb wäre es mir aber doch sehr, wenn das verlorene Herz sich wiederfinden würde."

„Nun", sagte Detlev, indem er wie im Theater einen Hauptcoup vorbereitete, — „dazu kann Rath werden. Hier ist das Herz."

Und er legte das Kleinod vor Fella hin. Als sie jedoch mit einem kleinen Freudenschrei zugreifen wollte, deckte er seine Hand darüber.

„Halt! So haben wir nicht gewettet. Ich werde doch nicht so thöricht sein und mich um den Finderlohn bringen?"

„Na, aber Detlev!"

„Na, was denn, Fella?"

Fella dachte, es sei nicht hübsch von ihrem Bruder, sie auch nur eine Stunde unter dem Verdacht des Diebstahls zu lassen, wenn auch nur in den Augen eines Negers, und sie sagte ihm das.

Zur Antwort rief Detlev seinen Diener: „Satteln Sie sofort den Fuchs."

„Willst du denn selbst hinreiten? Jetzt gleich?" fragte Fella. „Es schneit ja."

„Jawohl, Schwesterchen, jetzt gleich. Sie wird mich doch annehmen?"

„Quien sabe?" lachte sie und trat den Heimweg an.

Eine Stunde später hielt Mira Oliveira Detlevs Besuchskarte in der Hand. Sie warf einen eiligen Blick in den Spiegel, denn es ist immer angenehm, einem verflossenen Verehrer schön zu erscheinen und nickte befriedigt. Ein „Theekleid" von dickem weißen Wollstoff umschloß ihre zarte, gertenhafte Gestalt; ihr Haar, — es war in der That bronzefarben — bäumte sich in großen Wellen um die freie niedrige Stirn und ihre grauen Augen glänzten in einem ruhigen Feuer.

„Ich lasse bitten", sagte sie.

Detlev, obgleich erstaunt über die Schönheit seiner einstigen Schülerliebe, verlor keinen Augenblick seine weltmännische Fassung.

„Gnädigste Frau", begann er, indem er die dargereichte schmale Hand küßte, „wenn ich früher gewußt hätte, daß Sie in Ihre eigentliche Heimath, den grünen Wald, zurückgekehrt sind, so hätte ich selbstverständlich schon früher . . . meine Schwester sagte mir erst vor einer Stunde —"

„Sehr liebenswürdig", sagte Mira, (— prachtvolles Organ! dachte Detlev —) „ich bin schon seit vier Wochen hier installirt. Sie erinnern sich also noch Ihrer Jugendthorheit mich Waldfee zu tituliren?"

„Es war keine Thorheit", sagte er mit einer leichten Verbeugung.

„Der fängt gut an", dachte Mira. Aber er gefiel ihr; was für liebe braune Augen er hatte, gerade wie damals, vor sechzehn Jahren. Der blonde Schnurrbart stand ihm ausgezeichnet. — Sie winkte ihm Platz zu nehmen und plauderte dann fort.

„Fella hat mir schon allerlei von Ihnen erzählt. Sie waren jetzt verreist?"

„Einige Wochen auf unserem, jetzt also meinem Stammgut. — Hat Fella mich auch nicht zu schlecht gemacht?"

„Ich weiß nicht, ob schlechter, als Sie es verdienen", lächelte Mira. Sie hatte schöne, regelmäßige, kleine Zähne. „Aber sie hat mir z. B. erzählt, daß Sie unter die Schriftsteller gegangen sind und kein Mensch sicher ist, nicht von Ihnen abconterfeit zu werden."

„Zu fürchten hätten aber gnädige Frau dabei nichts."

„O doch; wenn Sie erst hinter all meine Fehler kommen! Ich bin z. B. schrecklich unordentlich."

Detlev sah durch die Flucht tadellos gehaltener Räume, er blickte auf die wohlgepflegten Blumen am Fenster, er sog mit Entzücken den Duft der Frische und des „Adretten" ein, der von Mira ausging, und sein ungläubiges Gesicht verrieth deutlich seine Gedanken.

„Nun, natürlich meine ich es nicht so!" rief sie.

„Wie denn „so"? fragte er.

Sie erröthete, ein wenig verwirrt, doch fuhr sie schnell fort:

„Ich meine, daß ich z. B. allerlei verliere —, ich bin so unachtsam."

„Zum Beispiel verlieren Sie leicht Ihr Herz, nicht wahr?"

Mira sah ihn einen Mament stolz von oben herab an; dann fiel ihr der Sinn seiner Worte ein:

„Fella hat Ihnen gesagt?"

Nicht nur Fella, gnädigste Frau, ich habe es in der Zeitung gelesen. — Was würden Sie denn nun dem ehrlichen Finder geben?"

Mira beugte sich gespannt vor:

„Sie haben das Herz gefunden?"

Detlev lachte. „Wenn ich es gefunden hätte, so dürfte ich mir doch eine „beliebige" Belohnung ausbitten?" (Forts. folgt.)

Hieb in den Hals, der die Wirbel durchschnitt und sie sofort tödtete. Hierauf tödtete er ebenfalls das vierjährige Mädchen, eine Tochter des Arbeiters Tolksdorf, durch Sensenhiebe gegen den Kopf und die Füße, während der Knabe entrann und sich im Roggen versteckte. Michursz begab sich darauf nach Wartenburg zum Kaplan Kowalski und erzählte diesem, er habe eben eine „alte Hexe geschlachtet". Da er als geistig gestört bekannt war, wurde ihm nichts geglaubt. Darauf begab er sich zum Ortsschulzen Otta in Reuschhagen und bemerkte, er habe zwei Menschen umgebracht, er möge ihn schlachten. Herr Otta schenkte seinen Worten auch nicht Glauben. Da kam aber auch schon Frl. Goerigk und meldete, daß auf der elterlichen Feldmark zwei Leichen lägen. Eine Gerichtscommission begab sich an den Ort, um den Thatbestand aufzunehmen. Michursz hat vor einigen Jahren durch Feuer sein Hab und Gut verloren und ist seit der Zeit geistig gestört. Aus der Irrenanstalt Kortau wurde er als „geheilt" entlassen. Spuren von Geistesstörung stellten sich seit Sonntag wieder bei ihm ein.

* Dem Kreisschulinspector Anders aus Loetzen ist die Verwaltung der Kreisschulinspection Culm vom 1. Juli ab übertragen.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 28. Juni. Inländisch: 3 Waggons Roggen. Ausländisch 21 Waggons: 15 Kleie, 6 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 148—158. — Roggen loco fest, mecklenburger loco 120—131, russ. loco ruhig, 78—80. — Mais 83,50. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 55 Br. — Spiritus (unverzollt) ruhig, per Juni-Juli 19 1/4 Br., per Juli-Aug. 19 1/4 Br., per August-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Oktbr. 19 3/4 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 5,50 Br. — Schön.

Wien, 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 8,85 Gd., 9,00 Br., per Herbst 8,23 Gd., 8,24 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,95 Gd., 7,00 Br., do. per Herbst 6,47 Gd., 6,49 Br. — Mais per Mai-Juni 4,52 Gd., 4,53 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,90 Gd., 5,95 Br., per Herbst 5,74 Gd., 5,75 Br.

Wien, 26. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 102,05, österr. Silberrente 102,05, österr. Goldrente 123,20, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 123,30, ungarische Kronen-Anleihe 100,05, österr. 60 Loose 145,75, türk. Looie 58,75, Länderbank 243,00, österr. Creditb. 371,00, Unionbank 301,75, ungar. Creditbank 404,50, Wien. Bankverein 257,00, do. Nordbahn 276,00, Buschtiehradr. 552, Elbethalbahn 265,50, Ferdinand Nordbahn 3540,00, österreichische Staatsbahn 356,75, Lemberg-Czer. 287,00, Lombarden 87,00, Nordwestbahn 260,50, Pardubitzer 215,00, Alp.-Montan. 109,75, Tabak-Actien 163,00, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,70, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,53, Marknoten 58,72 1/2, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 114,25, Brüxer 267,00.

Amsterdam, 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, do. per Novbr. 166. — Roggen loco auf Termine ruhig, do. per Juli 101, do. per Okt. 102.

Antwerpen, 26. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Paris, 26. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 23,80, per Juli 23,90, per Juli-August 23,55, per Septbr.-Dezbr. 22,30. — Roggen ruhig, per Juni 15,00, per Sept.-Dezbr. 13,70. — Mehl ruhig, per Juni 46,35, per Juli 46,60, per Juli-August 46,80, per Sept.-Dez. 46,95. — Rüböl behpt., per Juni 57,25, per Juli 57,25, per Juli-August 58,00, per Septbr.-Dezbr. 58,50. — Spiritus fallend, per Juni 38,00, per Juli 38,25, per Sept.-Dezbr. 35,25, per Januar-April 34,75. — Wetter: Heiß.

Paris, 26. Juni. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,55, 4% ital. Rente 95,40, 3% portug. Rente 23,60, portugiesische Tabaks-Obligationen 474,00, 4% Russen 94 66,05, 3% Russen 96 93,15, 4% Serben 70,60, 4% span. äußere Anleihe 63 7/8, conv. Türken 21,67 1/2, Türkenloose 111,00, 4% türkische Priorit.-Obligationen 90 442,00, türkische Tabak-Obligationen 340,00, Meridionalb. 689, Oesterr. Staatsbahn 771, Banque de France 3745 excl., Banque de Paris 882, Banque Ottomane 570,00, Crd. Lyonn. 780,00, Debeers 737,00, Lagl. Estats. 113,50, Rio Tinto-Actien 714, Robinson-Acten 201,50, Suezkanal-Actien 3255,00, Wechsel Amsterdam kurz 205,75, Wechsel auf deutsche Plätze 122 1/2, Wechsel a. Italien 4 3/8, Wechsel London kurz 25,08 1/2, Cheq. a. London 25,10, Cheq. Madrid kurz 381,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 56,00.

London, 26. Juni. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 26. Juni. (Schlußcourse.) Englische 2 3/4 % Consols 112 7/8, ital. 5% Rente 94 3/4, Lombarden 7 3/4, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104, conv. Türken 21 1/2, 4% ungarische Goldrente 105, 4% Spanier 63 7/8, 3 1/2 % Aegypter 102 1/2, 4% unific. Aegypter 107 1/4, 4 1/4 % Trib.-Anleihe 108 5/8, 6% cons. Mexikaner 99 1/4, Neue 93. Mexikaner 96 1/2, Ottomanbank 12 3/4, de Beers neue 29 1/4, Rio Tinto 22 1/2, 3 1/2 % Rupees 63 1/2 excl., 6% fund. arg. Anl. 88 1/8, 5% argent. Goldanl. 91 7/8, 4 1/2 % äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anleihe 96 3/4, Griechische 81. Anleihe 25, griechische 87er Monopol-Anleihe 28, 4% Griechen 1889 21 1/2, brasilianische 89er Anleihe 65 1/2, Platzdiscont 1, Silber 27 9/16, 5% Chinesen 100 3/4, Canada-Pacific 64 7/8, Central-Pacific 10 3/8, Denver Rio Prefered 42 7/8, Louisville u. Nashville 52, Chicago Milwauk. 83 1/8, Norf. West Pref. neue 31, North. Pac. 42 1/4, Newy. Ontario 15 5/8, Union Pacific 6, Anatolier 88,50, Anaconda 6 1/4, Incandescent 2 1/4.

Newyork, 26. Juni. Weizen eröffnete auf ungünstige Ernteberichte fest und mit höheren Preisen und nahm, da die erschreckten Baissiers reichlich deckten, eine steigende Haltung an. Realisirungen führten später einen Rückgang herbei, der aber wieder ausgeglichen wurde. Schluß stetig.

Mais verlief in fester Haltung. Der Markt wurde beherrscht durch die Fluctuationen in Weizen. Schluß stetig.

Newyork, 26. Juni. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 1 1/4, Wechsel auf London (60 Tage) 4,86, Cable Transfers 4,87 1/2, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16 7/8, do. auf Berlin (60 Tage) 95 1/4, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 12 1/4, Canadian-Pacific-A. 62 3/4, Central-Pacific-Actien 8 3/4, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien 81 5/8, Denver und Rio Grande Preferred 41 3/4, Illinois-Central-Actien 97, Lake Shore Shares 173 1/2, Louisville- und Nashville-Actien 51 1/8, Newyork Lake Erie Shares 14 7/8, Newyork Centralbahn 102 7/8, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 41 1/2, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) 30 5/8, Philadelphia and Reading First Preferred 47, Union Pacific-Actien 5 3/4, 4% Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 125 1/8, Silber-Commerc. Bars 60 1/8. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork 7 3/4, do. do. in New-Orleans 7 9/16, Petroleum Stand. white in Newyork 6,10, do. do. in Philadelphia 6,05, Petroleum Refined (in Cases) 6,55, Petroleum Pipe line Certificat. per Juli 85. — Schmalz Western steam 4,10, do. Rohe u. Brothers 4,40. Mais, Tendenz: behauptet, per Juni 29 3/8, per Juli 29 5/8, Septbr. 31 1/8. — Weizen, Tendenz: behauptet, rother Winterweizen loco nom., Weizen per Juni 77 7/8, per Juli 76 1/2, per Sept. 71 5/8, per Dez. 73. — Getreidefracht nach Liverpool 2 1/4. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 7 3/8, do. Rio Nr. 7 per Juli 6,70, do. do. per Sept. 6,90. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,25. — Zucker 3. — Zinn 14,00. — Kupfer 11,10.

Chicago, 26. Juni. Weizen, Tendenz: behpt., per Juni 72 7/8, per Juli 72 3/8. — Mais, Tendenz: behauptet, per Juni 24 7/8. — Schmalz per Juni 3,92 1/2, per Juli 3,95. — Speck short clear 4,62 1/2. Pork per Juni 7,45.

Chicago, 26. Juni. Weizen anfangs steigend auf ungünstige Ernteberichte und Deckungen der Baissiers; später trat auf Liquidation der langsichtigen Termine eine Abschwächung ein. Schluß stetig.

Mais durchweg ziemlich fest im Einklang mit dem Weizen. Schluß stetig.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. Juni. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** begann in etwas festerer Haltung, erfuhr jedoch Dienstag Abschwächung, worauf seit Donnerstag sich wieder festere Tendenz einstellte. Schließlich war die Preislage ca. 30 Pf. höher als vor 8 Tagen. In Terminen fanden Abschlüsse nur per September statt. Zugeführt wurden vom 19. bis 25. Juni 40 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 39,70, 39,50, 39,70 ℳ Gd., Juni 39,50 ℳ Gd., Juli 39,50, 39,80 ℳ Gd., August 39,80, 39,90 ℳ Gd., Septbr. 40, 39,90, 40,20 ℳ u. Gd. — Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 26. Juni. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 39,70.

Kaffee.

Hamburg, 25. Juni. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juli 35,75, per Septbr. 36, per Dezbr. 37, per März 37,50.

Amsterdam, 26. Juni. Java-Kaffee good ordinary 46 3/4.

Havre, 26. Juni. Kaffee. Good average Santos per Juni 43,25, per Septbr. 44,00, per Dezbr. 44,50. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 26. Juni. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,65. Nachproducte excl. 75 % Rendement 7,00—7,50. Ruhig. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23,00. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50—22,62 1/2. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 8,55 Gd., 8,60 Br., per Juli 8,62 1/2 Gd., 8,67 1/2 Br., per August 8,75 Gd., 8,80 Br., per Septbr. 8,75 Gd., 8,80 Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,77 1/2 Gd., 8,82 1/2 Br. Ruhig.

Hamburg, 26. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 8,57 1/2, per Juli 8,65, per Aug. 8,80, per Okt. 8,75, per Dezbr. 8,82 1/2, per März 9,07 1/2. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 26. Juni. Schmalz. Fest. Wilcox 21 Pf., Armour shield 21 1/2 Pf., Cudahy 23 Pf., Choice Grocery 23 Pf., White label 23 Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 24,75 Pf.

Petroleum.

Bremen, 26. Juni. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Matt. Loco 5,55 Br.

Antwerpen, 26. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 26. Juni. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 40 Pf.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 26. Juni. Wind: NNW.

Angekommen: Familien, Stärke, Kopenhagen, Gasreinigungsmasse. — Johann, Fulfs, Leer, Kohlen.

Gesegelt: Borussia (SD.), Busch, Lulea, leer. — Fenix, (SD.), Börjeson, Aarhus, Holz.

27. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Patriot (SD.), Budig, Elbing, leer. Stadt Rostock (SD.), Prignitz, Stettin, leer.

Gesegelt: Carl (SD.), Pettersson, Kjöge, Holz. — Adler, Röttgers, Kotka, Ballast. — Emily Rickert (SD.), Gerowski, Bristol, Zucker.

28. Juni. Wind: N

Angekommen: Bernhard (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter.

Gesegelt: Hermine, Borgwardt, Blyth, Holz. — Mercur, Prohn, Stettin, Knochenmehl. — Auguste Sophie, Alwert, Rendsburg, Holz. — Valborg, Hansen, Colberg, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 26. Juni.

Wasserstand: 1,26 Meter.
Wind: W. — Wetter: heiter, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: 1 Kahn, Kostowski, Barg, 70 000 Kilogr. Coaks.

Stromab:

1 Kahn, Jeschke, Wloclawek, Thorn.

1 Kahn, Gienapp, Kleist, Nieszawa, Fordon, 10 000 Kilogr. Feldsteine.

1 Kahn, Ridlewski, Perez, Wloclawek, Bromberg, 102 000 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Ridlewski, Held, Wloclawek, Bromberg, 86 157 Kilogr. Weizen, 17 253 Kilogr. Weizen.

1 Güterdampfer, Stachowski, Asen, Thorn, Danzig, Stückgüter.

2 Traften, Goldmann, Sonnenburg, Ryawy, Berlin, 833 Rundkiefern.

4 Traften, Schmidt, Donn, Pultusk, Thorn, 2416 Rundkiefern, 9 Rundeichen.

7 Traften, Koppelmann, Pines u. Mostowlanski, Purany, Schulitz und Danzig, 4334 Rundklötze, 14 Kreuzhölzer, 8 Plancons, 1328 Rundhölzer, 1925 Sleeper, 13 776 einfache und 465 doppelte kieferne Eisenbahnschwellen, 11 139 einfache und 504 doppelte eichene Eisenbahnschwellen.

1 Güterdampfer, Ulm, Riefflin, Thorn, Danzig, Stückgüter.

Einlager Kanalliste vom 26. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Irene", Königsberg, div. Güter, Ferd. Krahn, — A. Herberger, Memel, 45 To. Pulver, Artillerie-Depot, — A. Koch, Königsberg, 131,5 To. Weizen, Hirschberg, Danzig. — F. Till, Tapiau, 55 To. Zucker, — E. Römer, Tapiau, 60 To. Zucker, — H. Schulz, Tapiau, 141 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 6 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Düngemitteln. — D. „Bromberg", Danzig, div. Güter, G. Riefflin, — D. „Danzig", Danzig, div. Güter, Rud. Asch, Thorn.

Den 26. Juni.

Stromab: D. „Brahe", Thorn, div. Güter, Johs. Ick, — D. „Autor", Königsberg, div. Güter, Em. Berenz, — J. Hinze, Bromberg, 595 To. Melasse, Johs. Ick, Danzig.

Stromauf: 9 Kähne mit Kohlen.

Holztransporte vom 26. Juni.

Stromab: 5 Traften fichtene Balken und Mauerlatten, eichene Schwellen, Plancons und Sleeper, Matza-L. Goldhaber, M. Bockses, Goldhaber, Bohnsack. — 2 Traften Rundkiefern, Dublinka-Birnbaum, J. Nötzel, L. Duske, Bohnsack. — 1 Traft kieferne Balken und Mauerlatten, Leschkowitz-P. Warzawski, C. Wodnitzki, B. Müller, Kirrhaken. — 1 Traft Rundtannen, Neuteich-Jacoby, H. Liehn (Dampfboot „Nymphe"), Johannsen, Schiffswerft Johannsen u. Co.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Genossenschaftsregister bei der Firma **Kreditverein zu Rosenberg** folgender Vermerk eingetragen:

Als Stellvertreter für den erkrankten Kassirer **Loesdau** ist der Kaufmann **Max Sandmann** von hier in den Vorstand gewählt.

Rosenberg Wpr., den 22. Juni 1897. (14670

Königliches Amtsgericht II.

Bekanntmachung.

Die dem verstorbenen Schmiedemeister **Lichnowski** gehörigen Grundstücke

Weichselmünde bei Danzig,
Weichselstraße 22, 23 und Mittelstraße 63

gelegen, werden behufs Auseinandersetzung der Erben am **30. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,** an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, meistbietend versteigert.

Der Zuschlag erfolgt Mittags 12 1/2 Uhr. — Kaufbedingungen können vorher in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Die Grundstücke liegen vis-à-vis der Weichseluferbahn. — In denselben befinden sich eine Gastwirthschaft, eine Schmiede mit Blasebalg und Werkzeug, sowie ein großer Obstgarten.

Die Grundstücke sind zusammenhängend und eignen sich vorzüglich zu einer Fabrikanlage. (14358

Bruno Bergmann, Verwalter,
Steindamm Nr. 34.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.